

# Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 75. 74

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 14. Januar 1926.

Nummer 17.

## Texanisches.

\* C. B. Morrison, ein schon älterer Mann aus Florida, berichtet an das Sheriffamt in San Antonio, daß Mittwoch Nacht vorige Woche, als er mit einem Freunde in einem Automobil auf der Seguin Road fuhr, nicht weit von Schertz ein junger Mann einen Stein nach ihm warf und ihn damit ins Gesicht traf. Morrison wurde mit solcher Wucht getroffen, daß ihm die Kinnlade gebrochen, mehrere Schlagadern zerrissen und drei Zähne herausgeschlagen wurden. Er konnte eine gute Beseitigung seines Angreifers geben. Morrison erhielt ärztlichen Beistand in Schertz und wurde dann nach San Antonio gebracht. Es befanden sich mehrere Cars an der Stelle, wo sich der Vorfall ereignete, und Leute unterhielten sich laut, so daß Morrison den Eindruck bekam, es wäre dort getrunken worden. Es sollen sich mehrere solche Fälle in letzter Zeit in der Umgebung von San Antonio ereignet haben. — Später wurde aus Converse berichtet, daß in Verbindung mit obigem Verfall dort zwei junge Leute verhaftet wurden.

\* Aus Dime Box in Lee County wird der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ berichtet: Karl Mar Hannes nahm sich am Dienstag, den 5. Januar morgens 2 Uhr durch einen Schlag in die Brust das Leben. Grund zur Tat ist nicht recht vorhanden. Er war fleißig und sehr geschickt in aller Arbeit und auch allgemein beliebt. Sein Alter war 57 Jahre, 8 Monate und 28 Tage. Er war in Sachsen, Deutschland, geboren und kam als Schuljunge mit seinen Eltern und Geschwistern nach Texas, wo die Familie sich in Lee County niederließ. Hier verlebte er die meiste Zeit seines Lebens. Seine Eltern, 2 Geschwister und 3 seiner eigenen Kinder sind ihm im jarten Alter im Tode vorangegangen. Er hinterläßt seine Witwe, 8 Kinder, 4 Brüder, 2 Schwestern und die Schwiegermutter. Die Morgenroth Loge hat ihn zur letzten Ruhe auf dem Dime Box Friedhofe gebettet. — Robert Gall wurde am Montag, den 4. Januar vom Schlag gerührt und starb am nächsten Tage nachmittags 2 Uhr; alle ärztliche Hilfe war vergebens. Er war ein junger und sehr kräftiger Mann. Er verheiratete sich sehr jung mit Emma Hannes die ihm vor 3 Jahren im Tode voranging und ihm 2 kleine Kinder hinterließ. Er brachte sein Alter auf nicht ganz 26 Jahre und wurde Mittwoch nachmittags durch Pastor Mayer auf dem Dime Box Friedhofe zur Ruhe beisetzt. — S. M.

\* In San Antonio ist Herr Friedrich Bahn, 81, gestorben. Er war Führer für General Custer und General McKenzie in der Indianerzeit.

\* Zinsbauer bei dem Prozeß in San Antonio gegen die Neger Mathias Briscoe, Frank Lewis und Tillman Simmons, welche angeklagt sind, Raubmordfälle und Mord an der St. Hedwig Road verübt und weiße Frauen vergewaltigt zu haben, wurden durchsucht, ob sie keine Revolver bei sich hatten. Frau Sam C. Slack wurde als besonderer Deputy Sheriff ernannt, um die weiblichen Besucher zu durchsuchen.

\* Staats-Ackerbaubeamter Geo. Terrell in Austin ersucht die „Neu-Braunfelsener Zeitung“, ihren Lesern mitzuteilen, daß Samstag, den 23. Januar, 10 Uhr vormittags im Vater Hotel in Dallas eine Versammlung von Farmern aus allen Teilen des Staates stattfindet, um Folgendes zu besprechen: Weniger aber bessere Baumwolle pflanzen dieses Jahr; genug Futter für den Bedarf des Staates ziehen; Fruchtwechsel und Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit; County- und Schuldistriktsver-

ne für Durchführung obiger Vorschläge; Verkaufsprobleme und sonstige Fragen; Wahl von Abgeordneten zur „Southwide Agricultural Conference“ in Memphis, Tennessee, am 3. Februar 1926. Alle Farmer, Beamten von Farmvereinen, Farmagenten, Zeitungsleute, Lehrer, Bankiers und sonstigen Geschäftsleute sind ersichtlich gebeten zu kommen. Herr Terrell schreibt: „Eine schwere Baumwollenernte dieses Jahr mit den darauffolgenden niedrigen Preisen, nebst einer knappen Futterernte wird dem Staat sicherlich banterot machen.“

\* Aus Brenham schreibt Herr Louis Hermann Vefegeld und fügt hinzu: „Ich muß eure Arbeit loben und bin willens, Euch jedes Jahr zwei Dollar einzuschicken. . . . Bitte, daß die nächste Ernte besser wird — wir benötigen Korn. Vefen Gruf! — (Schönen Dank! Wir haben genug Regen bestellt für alle, und die ersten Sendungen scheinen eingetroffen zu sein. Es wird alles wieder gut werden! — D. S.)“

\* In der Nähe von Boerne, auf der Spencer-Ranch, hat Joe D. Johns einen ungewöhnlich großen Hirsch erlegt — einen „Zwölfund-dreißiger“.

\* Auf der Hirschjagd in den Guadalupe-Bergen verirrte sich der 23-jährige Edgar Brash von Lamesa; er wurde nach langem Suchen, an dem sich mehr als 100 Leute beteiligten, halb erfroren und halb wahninnig gefunden. Die Hühner waren ihm vollständig erfroren. Er wurde nach Carlsbad, Neu-Mexiko, in ein Hospital gebracht.

\* Hinz Comanche-Indianer erschienen als Vertreter ihres Stammes in Lawton, Oklahoma, im Generalanwaltsamt in Austin, um gegen das Verbot der Einfuhr der Penote-Pflanze aus Mexiko zu protestieren. Die Indianer sagen, daß sie die Pflanze bei religiösen Zeremonien gebrauchen. Die Einfuhr wurde von Bundesbeamten in Laredo verhindert, weil man die Pflanze für narkotisch hält, und der Staat hat nichts mit der Sache zu tun. Die Namen der betreffenden Indianer waren Ki You, Willie Ahdois, Matt Ahdois, Tim Koole Chony und Irwin Perkaunard.

\* In Blanco County ist die Gattin des Herrn Henry Bed nach längerem Leiden gestorben.

\* Aus der Gegend von Thorndale in Milam County schreibt Herr Otto Seelig, daß er 90 Acker mit Baumwolle bepflanzt hatte und infolge der Dürre nur 400 Pfund geerntet hat.

\* Aus Marlin schreibt Herr C. Zimmermann, daß er die Neu-Braunfelsener Zeitung sehr gerne liest, daß es zu Neujahr dort gut geregnet hat und daß die Aussichten infolgedessen besser sind als seit längerer Zeit. Herr Zimmermann möchte gern den gegenwärtigen Aufenthalt des Herrn Eigo von Neusebach wissen, mit dem er 1898 und 1899 das A. & M. College besucht hat; kann vielleicht irgend ein Leser diese Auskunft geben?

\* Das Bundesgericht in Washington, D. C., hat entschieden, daß „Road District No. 2 in Archer County, Texas, keinen gesetzlichen Bestand habe, und es wird behauptet, daß die Gesetzmäßigkeit vieler andere texanischer Straßenbezirke und die Gültigkeit der von ihnen ausgegebenen Bonds durch diese Entscheidung in Frage gezogen werde. Kongressmitglieder aus Texas äußern jedoch die Ansicht, daß die Entscheidung keine solche tragische Wirkung haben werde. — Es sind für ungefähr \$75,000,000 Bonds von texanischen Straßenbezirken ausgegeben worden. — Aus Washington wird berichtet, daß möglicherweise die Zahlungen aus der Bundeskasse für Highway-Pauten in Texas eingestellt werden, bis hier

Ordnung in die Highway-Angelegenheiten gebracht ist.

\* In der Nähe von Comfort fanden Ernst, Erwin und Arthur Marquardt in einer Vertiefung unter großen Steinen 18 große und zwei mittelgroße Klapperschlangen, die sie alle lebendig einfingen und in ein mit Fensterglas zugedecktes Faß thaten. Die Schlangen wehrten sich nicht viel, denn sie waren steif infolge der Kälte; im Faß jedoch begannen sie recht lebhaft zu werden. — Vor einigen Jahren fingen Kurt und Vodo Seidenticker in einem solchen „Nei“ drei Meilen von Comfort 30 große Klapperschlangen.

\* Aus der Gegend von Otto in Falls County schreibt Herr Otto Meyer, daß auch dort die Ernte infolge der Trockenheit sehr knapp ausgefallen ist, daß es für dieses Jahr jedoch viel besser aussieht, denn es fiel dort am 1. Januar ein guter, durchweicher Regen. — (Ihren Wunsch erfüllen wir gern! — D. S.)

\* Comanche-Indianer aus Oklahoma sammelten vorige Woche ungefähr 100 Meilen südwestlich von San Antonio „Beyote“, nachdem die Einfuhr dieser Pflanze aus Mexiko von Bundesbeamten verhindert worden war. Beyote ist eine fakturnähnliche Pflanze, die von den Comanches bei angeblich religiösen Festlichkeiten gekaut wird; sie soll ein narkotisches Gift enthalten, daher das Einfuhrverbot.

\* Aus San Angelo, Abilene und Wichita Falls wurde am Freitag schwerer Schneefall berichtet. Ganz Nordtexas war ebenfalls weiß.

\* In dem Brunnen „No. 5 Moore“ der Gulf Production Company nordwestlich von Rosenberg hat man in einer Tiefe von 3,400 Fuß Öl angetroffen. Er soll tiefer gebohrt werden.

\* In der Nähe von Rockdale, eine Meile nördlich von der Stadt, wurden im vergangenen Jahre 130 produktive Ölbrunnen gebohrt.

\* Aus der Gegend von Kiesel in McLennan County schreibt Herr Hugo Soest am 8. Januar: „Da ich ein neuer Leser dieser Zeitung bin, so ist dies mein erstes Schreiben. Ich hoffe, daß mein erstes Kapitel nicht in den Papierkorb wandert. (Würden sich alle Hoffnungen so leicht erfüllen, so gäbe es dieses Jahr sicherlich eine großartige Ernte bei Höchstpreisen. — D.) Einliegend Bankanweisung. Erlaube mir den besten Wunsch für Ihre wertige Zeitung auszusprechen. Ihre Zeitung gefällt mir sehr gut und ich lese sie gerne. — Das neue Jahr hat schon angefangen mit schönem, durchweicherndem Regen, und somit haben wir gute Hoffnungen auf eine gute Ernte in 1926. Heute, während ich diese Zeilen schreibe, haben wir hier eine schöne Schneedecke. Unsere Landschaft hat in diesem Augenblick ein schönes Kleid von der Natur bekommen. Ich hoffe, daß unsere Felder im Monat September so schön weiß aussehen werden, wie jetzt im Monat Januar. Diesen Segen wünsche ich allen Farmern im Staate Texas. — Soeben las ich die Korrespondenz des Herrn Alfred Eckert von Perry, Falls County, worin Herr Eckert mitteilt, daß er sich ein Altenheim gegründet hat. Ich wünsche ihm den besten Erfolg in seinem Unternehmen und hoffe, daß recht viele Alte, die in den Ruhestand treten, in seinem Heim Aufnahme finden mögen. Ich selber werde auch bald in den Ruhestand treten und hoffe auf freundliche Aufnahme in diesem Altenheim. — Zum Schluß will ich noch erwähnen, daß Ihre wertige Zeitung mir gut gefällt und ich bin sehr zufrieden damit. Ich hoffe, daß Ihre Leserschaft sich volle 100 Prozent vermehren möge in diesem Jahre! Und ich wünsche allen Farmerbrüdern ein recht segensreiches Jahr, und den Herausgebern dieser

Zeitung recht guten Erfolg!“

\* Aus Floresville wird der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ berichtet: Am 23. Dezember starb bei Floresville Frau Auguste Pauline Neumann nach nur achtzigem Krankenlager. Frau Neumann war am 27. Mai 1848 in Lanban, Schlesien, geboren und kam als vierjähriges Kind mit ihren Eltern nach Amerika, wo ihre Eltern sich zuerst in St. Louis niederließen, bald nachher jedoch nach Neu-Braunfels zogen. Hier fing ihr Vater, Herr Gustav Schmidt, ein Schneidergeschäft an, in dem die Verstorbene ihm eine treue Hilfe war. Frau Neumann war in Deutschland getauft worden und in Neu-Braunfels konfirmiert. Am 24. Dezember 1870 verheiratete sie sich mit Herrn Carl Neumann und zog mit ihm auf eine Farm bei Clear Spring. Im Jahre 1887 zog die Familie nach Barabara, wo sie 20 Jahre wohnte; 1907 zog sie nach Floresville, wo Herr Carl Neumann am 12. April 1917 starb. Vor zwei Jahren zog Frau Neumann mit ihrer Tochter Frau Julia Schriener in die Stadt Floresville. Frau Neumann war ein treues Mitglied der Lutherischen Kirche und 15 Jahre lang Mitglied des Lutherischen Frauenvereins. Sie hinterläßt einen Bruder, Julius Schmidt von Kyle, eine Schwester, Frau Clara Schantz von Kyle, 5 Töchter, Frau Toni Brinkoeter von Floresville, Frau Betty Jostes von Skidmore, Frau Julia Schriener von Roth, Frau Clara Schriener von Floresville, und Frau Gertha Beter von San Antonio nebst Schwiegereltern; 23 Enkel und 8 Urenkel. Eine Tochter, Frau Paula Brinkoeter, und ein Schwiegersohn, Louis Schriener, sind ihr im Tode vorangegangen.

\* Aus Woodboro in Refugio County schreibt Herr Ernst A. Zunker eine Anweisung und schreibt dazu am 6. Januar: Das Wetter ist hier sehr unangenehm — immer Regen, Regen, jetzt schon seit dem 27. Dezember; und es will immer noch nicht aufklären. Es ist noch viel Arbeit in den Feldern, und die Pflanzzeit kommt immer näher. Ich will hoffen, daß wir hier bald gutes Wetter bekommen, denn die Wege sind so schlecht, daß man mit der Car nicht mehr durchkann, ohne stecken zu bleiben. Sonst sind Herr Voges und ich noch kreuzfidel, und wir hoffen das selbe von unseren Angehörigen.“

\* Auf einer Sandinsel im Brazos nicht weit von Granbury fanden Anaben einen Sack mit \$10,000 in Schatzamtsscheinen und andern Wertpapieren, die vor ungefähr einem Monate aus einer Bank in Strawn gestohlen worden waren. Der Sack war bereits eine Woche vorher gesehen worden, doch hatte es niemand der Mühe wert gehalten, seinen Inhalt zu untersuchen.

\* Das Handelsamt in Washington, D. C., teilt der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ mit, daß in Texas im vergangenen Jahre 580,000 Unzen Silber zutage gefördert wurden, das meiste davon aus der Silbermine bei Schafter in Presidio County, die seit 1885 im Betrieb ist. Außerdem wurden geringe Mengen Kupfer und Blei gewonnen.

\* In Taylor im Laufe seiner Tochter Frau Louis Krempin starb am Samstag Morgen Herr Wilhelm N. Maus im Alter von 62 Jahren. Er war in Comal County in der Nähe von Neu-Braunfels geboren und zweimal verheiratet; beide Gattinnen sind ihm im Tode vorangegangen. Vor etwa vier Monaten erlitt er einen Schlaganfall, dessen Folgen den Tod herbeiführten. Zwei Kinder aus erster Ehe überleben ihn, außerdem 6 Brüder und eine Schwester. Die Beerdigung fand von der katholischen Kirche aus auf dem katholischen Friedhofe in Taylor statt;

Pfarrer Theodor Drees amtierte. Der Verstorbene war ein Bruder des Herrn Peter W. Maus von Neu-Braunfels.

\* Aus Perry schreibt Herr A. Eckert am 9. Januar: „Gatten guten Regen und auch etwas Schnee; die Aussichten sind jetzt besser für den Farmer.“

\* In einem Hospital in San Antonio ist Herr Dan E. Rance, ein bekannter Ranchbesitzer von Hans County, im Alter von 67 Jahren gestorben.

\* Aus Friedrichsburg wird berichtet, daß Frau Richard Hahn mit der Hand in eine Motor-Wurstmaschine geriet und daß ihr der Daumen abgerissen wurde.

\* In San Antonio ist Frau Emilie Lange, geb. Schebel, im Alter von 62 Jahren gestorben.

\* In Karnes City ist Frau Minnie Hoffmann, 83, so unglücklich gefallen, daß sie sich die Hüfte brach.

\* Mit freundlichem Lob für die „Neu-Braunfelsener Zeitung“ schreibt Herr Wm. Boffe jr. in Navasota eine Bankanweisung und schreibt dazu: „Es war auch hier in Grimes County sehr trocken. Ich bin im Cotton Warehouse-Geschäft, habe voriges Jahr 5,970 Ballen gewogen, und letztes Jahr bis jetzt 1,113 Ballen, also 4,857 Ballen weniger. Und Corn und Futter ist gar nichts gemacht. Die Farmer müssen alles von der Stadt holen, und das kostet Geld und viel Arbeit.“

\* Seit ihrem Amtsantritt am 20. Januar 1925 bis zum 1. Januar 1926 hat Frau Gouverneur Miriam A. Ferguson 1,315mal ihr Vignettungsrecht angewandt.

\* Ex-Gouverneur James C. Ferguson hat für \$100,000 eine Ranch in Bosque County von Dan A. Naphei gekauft. Die Ranch enthält 8,900 Acker und gehörte früher schon Herrn Ferguson; er belastete sie mit einer Hypothek von \$75,000, infolge welcher sie in Herrn Zaphets Besitz gelangte. Es wird berichtet, daß keine Anzahlung stattfand, sondern daß sieben sechszehntel Vendors Lien-Noten ausgestellt wurden, wovon die erste im Betrage von \$25,000 am 2. Januar 1927 zahlbar ist. Die übrigen sechs Noten sind jede für \$12,500 und am 2. Januar in sechs aufeinanderfolgenden Jahren zahlbar, beginnend mit dem 2. Januar 1928.

## Fragen aus dem Gebiete der Mus.

Was ist eine Ouvertüre?  
Musikalische Begrüßung für Spätkommer.

Was ist ein Trauermarsch?  
Der Gang zum Pfandbänk.

Was sind die meisten heutigen Kompositionen?  
Der beste Beweis für Venetias Behauptung.

Wie nennt man ein vierhändiges Spiel?  
Doppelte Pein.

Was ist eine obligate Begleitung?  
Braut und künftige Schwiegermutter.

Was ist Transponieren?  
Wenn man auf eine andere Karte setzt.

Was ist Kammermusik?  
Schwärzen.

Was bedeutet der Ausdruck „ad libitum“?  
„Böser“ ohne „Limit“.

Was ist ein Doppeltreuz?  
Eine eiferkräftige Frau.

Was ist ein Afford?  
Wenn einer Pleite gemacht hat.

Was versteht man unter Harmonielehre?  
Die Lehre des Umgangs mit Akkorden.

Was ist ein Scheinafford?  
Schwindel.

Welche Noten sind am schwersten zu lesen?  
Die, welche man ausgestellt hat.

## Kurz, aber wichtig.

— Für ein Radio-Programm in New York, das so ziemlich in allen Weltteilen gehört wurde, spielte die „U. S. Marine Band“ in alphabetischer Reihenfolge die Nationalhymnen von Belgien, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Italien und den Vereinigten Staaten als Gruß an diese Länder. Als Gruß an Deutschland wurde „Deutschland, Deutschland über alles“ gespielt, und der Marsch: „Auf, ihr Kameraden“. Es wurde für jedes Land ein dort beliebiger Marsch gespielt.

— Zwischen Guadalupe und der Hauptstadt Mexiko wurden die Insassen eines Personenzuges von 20 Banditen, die in der erstgenannten Stadt als Passagiere eingestiegen waren, beraubt. Die Banditen fingen plötzlich an, die Soldaten, die den Zug als Schutzwache begleiteten, zu erschießen; alle wurden erschossen bis auf sieben, die schwer verwundet sind. Die meisten Passagiere wurden ebenfalls getötet. Die Banditen entkamen mit einer Beute von 300,000 Pesos. Sie werden von Militär verfolgt.

— Aus Neapel wird berichtet, daß der Befehl wieder arg räumt. Der Lavafegel in der Mitte des Kraters ist in Stücke gesplissen, große Lavastrome ergießen sich im Innern des Kraters, und ungeheure Rauchwolken steigen daraus auf.

— Ein Prohibitionsbeamter in New York ersuchte das zuständige Amt in Washington um einen „Noch-Crusher“, um damit beschlagnahmte Flaschen zu zerstören. Er sagt, daß er letztes Jahr 158,086 Hiffen voll Flaschen mit verbotenen Getränken, und außerdem 80,594 einzelne Flaschen zu zerstören hatte. Ein New Yorker Bundesrichter unterzeichnete neulich einen Befehl für die Zerstörung von 968,000 Flaschen Schnaps.

— Viertausend Mann mexikanische Truppen verfolgen die 20 Banditen, die zwischen Guadalupe und der Hauptstadt Mexiko auf einem Eisenbahnzuge die Passagiere beraubt und ungefähr 50 Personen dabei getötet haben.

— Aus Doorn in Holland wird berichtet, ein Film, worin das Heimleben des früheren deutschen Kaisers in Holland dargestellt sei, werde ohne dessen Genehmigung in englischen und anderen Filmtheatern gezeigt, und sei nur für seinen engeren Familienkreis bestimmt gewesen.

— In einem Teile der Stadt New York waren dieser Tage 535 Schneebflüge und Maschinenbefehle an der Arbeit um Straßen fahrbar zu machen.

— Der in Frankreich von Ueberflutungen angerichtete Schaden wird auf \$17,500,000 geschätzt.

— Der rumänische Kronprinz Carol hat auf sein Anrecht auf den Thron, auf sämtliche Vorrechte seines Rang und auf seine Zugehörigkeit zur königlichen Familie in aller Form verzichtet; er will eine Italienerin „aus dem Volke“ heiraten. Sein Bruder, Prinz Michael, soll als Thronerbe proklamiert werden. Von seiner gegenwärtigen Frau will er sich scheiden lassen.

## Kirchliches.

In der Martinskirche zu Horton-town wird am Sonntag Nachmittag, den 17. d. M., Pastor Morhinweg um 1/2 2 Uhr Sonntagsschule und um 2 Uhr Gottesdienst abhalten. Jedermann ist herzlich willkommen.

## Ev. lutherische Kirche

Missouri-Synode.  
Sonntag, den 17. Januar wird nachmittags um 3 Uhr englischer Gottesdienst stattfinden in Pergoles Halle, 521 E. Seguin Str. Thema der Predigt: „Das hohepriesterliche Amt Christi.“ Alle sind herzlich eingeladen.

A. G. Rompe,  
Ev. luth. Pastor.



**lokales.**

Donnerstag und Freitag Morgen gab es stellenweise dünnes Eis. Über das Wetter war schön.

Die Stadtkommission hat ein Angebot erhalten, Schuldscheine (Barrants) für die geplante Brücke über den Comal Creek zu 6% zu übernehmen. Die „State Highway Commission“ hatte bekanntlich verprochen, die Hälfte der Pantkosten — bis zu \$25,000, wenn wir uns recht erinnern — beizusteuern. Da noch nichts Bestimmtes entschieden ist, wurde das Angebot für eine spätere Versammlung zurückgelegt.

Bei Herrn und Frau Ad. Bading ist am 2. Januar ein Söhnlein angekommen.

Die Herren Joe Echte, Paul Echte, Georg Echte und Ad. Zinsmeyer aus der Gegend von Lacoite waren am Samstag in Neu-Braunfels und statten auch der „Neu-Braunfeller Zeitung“ einen sehr angenehmen Besuch ab.

Herr Albert G. Bosh von San Marcos N. 1 hat das kalte Wetter zuleide, als es hier schneit und froh, nicht mitgemacht. Herr Bosh hatte einen Ausflug über Neu-Mexiko und Arizona nach Mt. Mexico unternommen und befand sich um jene Zeit in einem feinsten Teile des schönen Antezuma-Landes, wo unsere kalten Norber nicht hinkönnen.

Herr Otto Voigt von Ottine, Gonzales County, sagt, daß es in seiner Gegend mehr regnet und mehr schneit hat, als in Neu-Braunfels; er schätzt den letzten Regenfall dort auf mindestens 3 Zoll. Auch dort haben viele Leute in dem nun glücklich verflohenen Jahre 1925 härter gearbeitet, öfter gepflanzt und weniger geerntet — das heißt, meistens nichts — als je zuvor.

Von einem Jagdausflug nach Gillespie County brachten die Herren Louis Stehling und Edgar Frießel jeder einen wilden Biber zurück, und Herr Edmund Zimmermann hatte Glück auf der Singschagd.

Herr John Wiedel zeigte uns Photographien eines großen fetten Hämflenders, den sein Schwiegerohn, Herr Albert Jense, am 23. Dezember in der Gegend von Realitos geschossen hat; es war Herrn Jenses zweiter Hirsch.

Ein Versuch wird gemacht, im Frühjahr wieder eine „Chautauqua-Week“ hier zu haben.

Den Verkauf der Konföderierten-Denkmünzen in Neu-Braunfels ist den folgenden Schülerinnen der Hochschule übertragen worden: Senior-Klasse: Mildred Gode, Winian Wimmerley, Marie Aghenburt, Henrietta Gruene.

Junior-Klasse: Caroline Pfeuffer, Elisabeth Pfeuffer, Luise Davis und Ottilie Kufzfuß.  
Frau E. M. Crandon ist als Vorlesende für Neu-Braunfels ernannt.  
Das Kalender- und Jahrbuch der Neu-Braunfeller Zeitung wird, wie immer, wieder im Frühjahr erscheinen und allen Abonnenten zugesandt werden.

Geschäfte Besucher der Neu-Braunfeller Zeitung waren Jacob Schmidt, Frau L. Albrecht, Emil Seinen, Peter Friesenbahn, Emil Fischer, Ad. Preis, Wm. Friesenbahn, Hilmar Doehne, Hermann

Conrads, Ad. Neiley, M. Friesenbahn, C. F. Staudt, Otto W. A. Koepf, Frau S. F. Frieze, Ferd. Scheel, Carl Schumann, Frau Stephan Warbach, Milton Dieg, Casper Moos, Lorenz Schwab, Gust. Voigt, Hugo Pantermuehl, Arno Schwarzlose, Erhard Schwarzlose, Fr. Olga Dedefe, Fr. Marguerite Guenther, Richard Dietert, Frau Wm. Quersen, S. M. Wiedner, Valentin Schwab, J. N. Fuchs, Alwin Vaeje, Joseph Friesenbahn (Praden), Frau Emma Kadelmaier, Fr. Serold, Arthur Grote, Bruno Mey, Louis Oppermann, Sv. F. Hoffmann, August Timmermann jr., M. B. Schulz, Adolf Senne, Fred Koehler, Fr. Mayme Kuhfuß, Frau E. M. Crandon, Fr. Raion, Wm. Keienburg, Alfred Ulrich, Alex. Roth, Oscar Wiedner, Bennie Bornmann, — Vorhers, Gustav Meier, Edgar Bell, Fr. Ena Hafter, Frau Emil Groffe, Dr. Wm. Bloedorn, Ferdinand Wegel, Arthur Altwien, John Schnabel, Fr. Rahe, Richard Gieser, Hilmar Frießel, Eugene Senne, Emil Fischer, Adolph Krause, Wm. Strempel, Frau und Söhne, Joe Echte, Paul Echte, George Echte, Ad. Zinsmeyer, Carl Anton, Otto Voigt (Ottine), Sv. Schubert, S. C. Dietel, Fritz Braune, und viele Andere.

**Kleines Mädchen leidet.** „Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf eine vorzügliche Familienmedizin lenken.“ schreibt Herr N. Olsen von Cochrain, Utah. „Als wir hier von Danemarf kamen, wurde unser kleines Mädchen krank. Sie verweigerte jegliche Nahrung. Wir hatten viel über Horni's Alpenkräuter gehört und beschloßen, es zu versuchen. Nachdem das Kind diese Medizin etliche Tage genommen hatte, fühlte es sich besser und ist jetzt vollständig gesund.“ Tausende von Müttern setzen ihr Vertrauen in dieses reine, unschädliche Kräuterpräparat, weil sie nie enttäuscht werden. Man verlange es nicht in der Apotheke; es wird nur von besonderen Agenten geliefert. Nähere Auskunft erteilt Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington, N. B., Chicago, Ill. Adv.

**Jury-Liste.**  
Februar Termin des Distrikt-Gerichts von Comal County, beginnend Montag, den 1. Februar.

**Grand Jury.**  
Carl Wehe, Walter Jipp, Edgar Frießel, Carl Antischer, Otto Starb, Ben Nuhn, Willie Kneupper, Willie Gah, Willie Fischer, Hermann Vogel, Julius Wiesele, Gus. Weidner, Oscar Gismann, Elmer Hühfelder, J. A. Ogden, Emil Eggeling.

**Petit Jury.**  
Erste Woche: Louis S. Scholl, Howard Pfeuffer, Herbert Nams, Oscar Stratemann, Gus. Ranz, Hanno Hofe, W. C. Conrads, Joe Abrahams, Emil Voigt, Hilmar Fischer, R. S. George, Otto Erben, Hermann Richter, Adolf Preis, Emil Fels, F. C. Lange, Wm. Krosche, John Schwab, Ben Wahl, Ottomar Wehe, Paul Dieg, Wm. Roder, Jacob Friesenbahn, Harry Schlamens, August Krause, Emil Doepfenschmidt, Alex. Forke, Emil Doell, Phil Bohmann, Moiss Reiningner, Paul Zahn, Harry Wallhoefer, George Fromme, Chas. Veierle, Fr., C. G. Bartels, Willie Ranz.

**Zweite Woche:** Max Schmidt, Emil Jonas, Wm. F. Kerlich, Egon Kirnse, Herrn. Lode, Edgar Bell, Herbert Kregmeyer, Robert Heimer, Walter Nowotny, A. C. Klumeyer, Robt. Maabe, Bruno Popp, Henry S. Chas. Edwin Sattler, Harry Zahne, Ed. Hecker, Oscar Bremer, Walter Sippel, Julius Pantermuehl, Emil Marion, Chas. Rabe, Alfred Sildebrandt, Ed. Kneupper (Anhalt), Chas. Calhoun, Robt. Tans, E. P. Stein, Harry Doerr, Arthur C. Mergel, Wm. Jen, Willie Burkhart, Carl Sude, Alex. A. Scheel, Bruno Borgfeldt, Otto Klaerner, Alwin Zarisch, Paul Lindemann.

**Dritte Woche:** Leroy Albrecht, Edwin Stapper, Frank Schwab, Willie Sillert, Willie Pechthold, Marcus Waldschmidt, Theo. Benzel, E. A. Giband, Max Hafter, Otto Dohrich, Albert Schaefer, A. C. Coreth, S. C. Vabel, Ernst Stratemann, Robt. Linnarz, John Stahl, Walter Jonas, G. D. Reinartz, Alb. Kirchner, Erich Haas, John Wiedel Jr., Walter Hofe, F. C. Hoffmann, Henry Rommel, Eugen Linnarz, Gilbert Marbach, Henry Bender, Herrn. Jipp, Herbert Kneupper, Eugen Krosch, Hugo Seiffann, Roland Koepf, Alfred Tolle, Fritz Bosh, Hermann Dirks, Valentin F. Moos.

**Kirchliches.**  
Deutsch-protestantische Kirche. Sonntagsschule 9 Uhr, Morgengottesdienst 10 Uhr; Abendgottesdienst 7 1/2 Uhr.  
Kirchenchorübung jeden Dienstag Abend um 7 1/2 Uhr; Junior Choir jeden Freitag um 7 1/2 Uhr.  
G. Kornbimweg, Pastor.

Katholische Kirche, Neu-Braunfels. Sonntagsgottesdienst: Frühmesse mit englischer Predigt um 7 1/2 Uhr morgens, Hochamt mit deutscher Predigt um 10 1/2 Uhr morgens, Abendandacht um 7 Uhr.  
An Wochentagen: Messe um 8 Uhr.  
F. Beck, Pfarrer.

Friedensgemeinde, Geronimo. Gottesdienst jeden Sonntag 10 1/2 Uhr, Sonntagsschule 10 1/2 Uhr.  
Arthur Säuberlich, Pastor.

Ev. Luth. Beitel Gedächtnis-Kirche, Austin Road.  
25. Dez. und 1. Jan. vorm. 10:30 deutscher Gottesdienst.  
E. G. Knaal, Pastor.

Evangelische Parodie. Sonntagsschule und Gottesdienst in Cibola jeden 1., 3. und 5. Sonntag morgens, in Zuehl jeden 2. und 4. Sonntag im Monat morgens; an 5. Sonntagen, nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst. In Converse jeden 1. und 3. Sonntag nachmittags Gottesdienst und Sonntagsschule. E. Knifer, Evangelischer Pastor.

Gottesdienst in der ev. Luther Melancthon-Kirche, Marion, Texas jeden 1. und 3., und in der Kreuzkirche, Seguin, Texas, jeden 2. und 4. Sonntag im Monate. Jeden 5. Sonntag im Monat abwechselnd in beiden Gemeinden.  
Frans Koch, Pastor.

Lutherischer Gottesdienst. Texas Synode.  
In Harry Merges Halle an der Seguin-Strasse jeden Sonntag englische Sonntagsschule um 9:30 und jeden ersten und dritten Sonntag im Monat deutscher Gottesdienst morgens um 10:30, und englischer abends 7:30. Alle sind freundlich eingeladen.  
S. Schliefer, Pastor.

Englische Evangelische Kirche. Jeden Sonntag Sonntagsschule um 9 Uhr morgens, Gottesdienst um 11 Uhr in der Deutschprotestanti-

schen Kirche. Wenn Sie einem englischen Gottesdienst beizuwohnen wünschen, so sind Sie herzlich eingeladen zu uns zu kommen.  
C. S. Jeyher, Pastor.

**Fort mit dem Juden!**  
Für Hautleiden wie Ekzema, Krätze, Ausschlag, zerprungene Hände, Gichtfeste, Ringwürm, alte Geschwüre und Geschwüre an Kindern, oder irgendwelche andere Hautleiden, verkaufen wir Ihnen unter Garantie ein Räßchen **Blue Star Remedy**; befreit die Kleidung nicht und riecht angenehm.  
D. C. Voelcker & Son

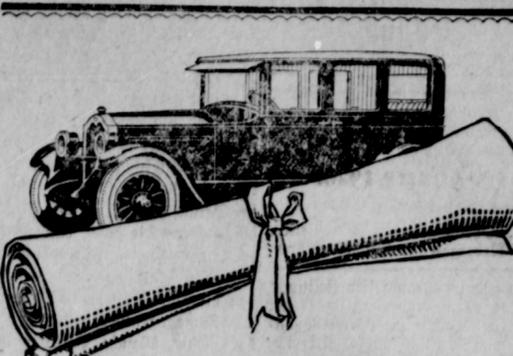
**Wie die Strümpfe entstanden.**

Die Mode, Strümpfe zu tragen, soll im alten Rom entstanden sein. Obwohl es Gewohnheit war, in dem südlichen Klima mit bloßen Beinen zu gehen, umwickelten die Frauen aus Eitelkeit ihre Beine mit langen Streifen von Stoff, die auf zierliche Weise vom Fuß bis zum Knie gewunden wurden und die man „Fasciae crurales“ nannte. Geden ahmten diese Frauenmode nach und es dauerte nicht lange, daß die Weinstreifen ein Gegenstand der größten Sorge waren. Mit wirklich künstlerischem Geschmaack wählte man Stoffe und Farben.

Die feinsten Weinstreifen hatten „Rurburfarbe“, doch zogen die meisten Römerinnen die weiße Farbe für dieses Toilettestück vor. In späteren Jahren wurden die langen schmalen Streifen durch breitere Stücke Stoffes ersetzt, die nach der Form des Beines und des Fußes geschnitten waren. Anfangs hing die Weinstreifung lose und weit, allmählich schloß sie sich enger um Fuß und Wade an und wurde über dem Knie aufgerollt. Der eigentliche Strumpf entstand aber erst mit der Trikotindustrie gegen Ende des 13. Jahrhunderts. Die ersten Strümpfe wurden von Heinrich dem Zweiten bei der Hochzeit seiner Schwester mit dem Herzog von Savoyen getragen. Die handgestrickten Strümpfe wurden bald durch maschinengestrickte verdrängt, die zuerst aus offenen Lappen bestanden, die man zusammennähte. Dann kamen Maschinen, die ringsherum strickten und Strümpfe ohne Naht erzeugten, aber die Mode wollte die Naht und so wurde wieder nach der alten Art gestrickt. Die ersten Seidenstrümpfe soll Königin Elisabeth von England wenige Jahre nach ihrer Thronbesteigung getragen haben. Die Strümpfe waren ein Neujahrsgeschenk der Frau Montagu, die bereits einige Seidenstrümpfe für die Königin angefertigt hatte. Die Herrscherin fand an den Strümpfen solchen Gefallen, daß sie Frau Montagu unverweilt die Anfertigung von mehreren Paaren auftrug. Bis zu ihrem Tode trug sie keine anderen Strümpfe mehr als seidene. Einige Frauen verlegten sich damals auf das Stricken und Häkeln von Seidenstrümpfen für die Damen der höchsten Aristokratie. Dreißig Jahre später wurde die neue Mode von den Männern übernommen, doch blieben Seidenstrümpfe lange Zeit für Herren ein sehr kostbarer und schwer erreichbarer Artikel, was aus einem Brief des Königs Jakob des Sechsten von Schottland an den Grafen Mar hervorgeht, in dem er diesen bittet, ihm ein paar Prunkstrümpfe zu leihen, weil er sie selbst nicht besitzen und der Graf doch nicht werde wollen, daß sein König beim Empfang des spanischen Gesandten wie ein armer Teufel aussehe. Erst die Erfindung einer Art Strickmaschine im Jahre 1730 machte Seidenstrümpfe zu einem regelmäßigen Kleidungsstück für den Adel und die wohlhabende Bürgerchaft.

**Für Arbeitsleute**  
Die besten Arbeiter werden verdriehlich, wenn die Leber nicht arbeitet. Sie fühlen sich matt, halbkräftig, „blau“ und entmutigt und denken, daß sie faul werden. Vernachlässigung kann Krankheit zur Folge haben; das Vernünftige ist daher, eine oder zwei Dosen Berberine zu nehmen. Es ist gerade die Medizin, die nötig ist, um das System zu reinigen und gesunde Kraft und Arbeitslust wiederherzustellen. 60c bei D. C. Voelcker & Son und S. V. Schumann. Adv.

**Der Ausgleich.**  
„Sagen Sie mal, nach Ihrem Prozeß habe ich mir die Pyramiden aber viel höher vorgestellt!“  
„Dafür werden Sie sich die Hotelrechnung gewiß niedriger vorgestellt haben!“



**The Credentials of BUICK**

**EXAMINE** the credentials of the builder of any car you think of buying. Be sure there is stability behind the car. Be certain that it will not some day join the ranks of the million and more unmarketable "orphan" cars whose builders have quit.  
Buick motor cars are backed by vast resources of men, equipment, investment and success. The Buick factory is a mile and a half long. The Buick engineering staff is the largest in the service of any motor car manufacturer. The Buick sales and service organization numbers 4000, with millions invested in show-rooms and Authorized Service Stations all over America.  
And Buick leads in public preference, the indispensable factor in motor car success. For eight consecutive years, the public has invested more money in Buicks than in the cars of any other member of the National Automobile Chamber of Commerce.  
Not one of the million "orphans" on the roads today was built by Buick. None ever will be!

BUICK MOTOR CO., FLINT, MICH., Division of General Motors Corporation

**the Better Buick SIPPEN BUICK CO. NEW BRAUNFELS, TEXAS**

Walter Faust, Präsident.  
H. G. Henne, Vice-Präsident. B. W. Nuhn, Kassierer.  
H. Dittlinger, Vice-Präsident. Milton W. Dietz, Hilfskassierer.  
**THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels**  
Kapital und Ueberschuß \$200,000.00  
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einfassungen prompt besorgt.  
Direktoren:  
H. Dittlinger, George Giband, John Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, S. G. Henne, B. W. Nuhn, Otto Reinartz, Ed. Schleyer.

**Soeben erhalten**  
Von Haase, St. Louis: Trocken gepacktes Rabbit Brand Das beste im Markt — 10c das Pfund  
Fancy importierte holländische Serringe, Imperial Sardellen, Imperial gewürzte Serringe und Kollmops, Royal Breakfast Macrelen, Willards grätenlose Serringe, geräucherter Weißfisch.  
Jrgend eine Quantität und zu den niedrigsten Preisen  
Auch führen wir einen vollständigen Vorrat von Wurst, Käse und Fleischwaren. Alles was gut zu essen ist. Gute Bedienung und schnelle Ablieferung. Gebrauchen Sie Ihr Telefon und geben Sie uns eine Probebestellung.  
**Chris. Herry Grocery**  
Telephon 509 812 Squ Antonio - Str.

**Henne Lumber Company**  
Baumaterial - Händler  
Sehen Sie sich unsere wundervollen Pläne-Bücher an. Was man bauen soll, und wie man es thun soll. Sprechen Sie in unserer Office vor und machen Sie Gebrauch von unserem Dienst.

**B. E. Voelcker & Son PHARMACISTS**  
NEW BRAUNFELS, TEXAS  
Kodaks and Films  
Waterman Füllfedern  
Telephon 14 und 321

**Die Erste!!!**  
Erste in Kraft. Erste in Sicherheit. Erste in Leistungsfähigkeit.  
Erste inbezug auf Kapital \$100,000.00  
Erste inbezug auf Ueberschuß \$100,000.00  
Erste inbezug auf unverteilte Profite über \$50,000.00  
**The First National Bank of New Braunfels**  
Walter Faust, Präsident  
S. G. Henne, Vice-Präsident  
H. Dittlinger, Vice-Präsident  
B. W. Nuhn, Kassierer  
Milton W. Dietz, Hilfskassierer  
Direktoren:  
H. Dittlinger, George Giband, John Faust, Othmar A. Gruene, S. G. Henne, B. W. Nuhn, Otto Reinartz, Edward Schleyer.

# Neu-Braunfeller Zeitung

Neu - Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu - Braunfeller Zeitung Pub. Co.

14. Januar 1926.

G. F. Heim Schriftleiter.  
H. F. Rebergall Geschäftsführer.

Die „Neu - Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 das Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich, oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

### Bemerkungen des Schriftleiters.

Wer ein Jahr wie 1925 ausgehalten hat, kann auch ein besseres aushalten. Sogar zwei bessere.

Kartoffeln und Steinkohlen scheinen eine Art Keller - Aristokratie gründen zu wollen.

In Massachusetts wurde ein Thermometer hergestellt, womit eine Höhe von bis zu 1800 Grad Fahrtheit gemessen werden kann. Ungefähr gerade das Richtige für Texas in der Zeit vor der diesjährigen Juli-Vorwahl!

Fünzig Klapperschlangen wurden neulich in San Antonio beiläufig von einem New Yorker Millionär, der bei einem Mahle seine Gäste mit Klapperschlangengerichten bewirtete, in die Gistgastruppen von Fort Sam Houston haben sich vergeblich bemüht, die Klapperschlangen in dieser Gegend mit den neuesten Kampfmitteln der zivilisierten Kriegsführung auszurotten. Wie wäre es, wenn man einige New Yorker hierherbrächte, und die Schlangen aufessen ließe?

Noch fünfzig Wochen bis Weihnachten — aber man kann jetzt schon anfangen, dafür zu sparen.

Jemand hat ausgerechnet, daß die amerikanischen Bienen mehr wert sind, als alles Gold hierzulande. Die meisten Leute hätten jedoch lieber Gold in der Tasche, als Bienen.

Freies Land, bestimme dir, Erlaube wieder Wein und Bier! Schwefelsäure schmeckt nicht gut, Nitriol verblüht das Blut, Haarsensenz schaden dich, Mondscheinchaps ist fürchterlich!

Dieses soll das erste Jahr sein, in dem es in Texas kein Lynchgericht gegeben hat. Bei weiterer massenhafter Begnadigung, dem langsamen Gang der Gerichte, Erleichterung der Ueberführung durch gesetzgeberische Kunststücke und Vorformnissen, wie die an der St. Hedwig Road und anderswo, kann der Bericht für 1926 leicht anders lauten.

Beim Highway - Instandhalten scheint man in Texas kein Geld gespart zu haben, sondern nur Arbeit, Material und Verstand.

Die schlechtesten Jahre sind glücklicherweise wie die besten: sie kommen auch nicht zu oft!

Neue Preislisten für Maschinen teile und sonstigen Bedarf gelangen jetzt in die Hände der Zeitungsherausgeber. Herunter wollen die Preise nicht, seitwärts können sie nicht, Stillstand ist gegen alle Traditionen folglich müssen sie in die Höhe. Davon kommt ja die sogenannte „Prosperität“.

Von jedem Dollar, den die Bundesregierung einnimmt, gehen 80 Cents für vergangene und etwaige künftige Kriege. Und doch wird nahe an der jetzigen Weltordnung festgehalten! Vielleicht auch wohl hier und da gerade deswegen. Eine solche schöne Einnahmequelle darf durch kriegsverbindernde Weltveränderungen doch nicht verstopft werden!

In Südwestexas sammeln Comanche - Indianer aus Oklahoma „Penote“, das sie bei ihren Festlichkeiten kauen. Die Einfuhr aus Mexiko wurde von Bundesbehörden ver-

bieten, aber was im Lande wächst, darf augenscheinlich gekaut werden. Die „Zeitschrift für Psychiatrie und Neurologie“ (das heißt auf deutsch „Nervenheil- und Nervenkunde“) brachte kürzlich einen Aufsatz, worin „Penote“ als eine Kaffeeart beschrieben wird, deren Genuß merkwürdige Wirkungen hervorruft. Es tritt ein Rauschzustand ein, in dem der Verursachte sich für zwei Personen hält, wovon die eine einigermaßen vernünftig geblieben ist, während die andere sich allerlei Bohnvorstellungen hingibt. — Also beinahe wie das Demagogentum vor einer Zuhörerschaft. Manche Politiker brauchen hierzu übrigens gar nicht erst „Penote“ zu kauen.

### Zustände in Deutschland.

Das Nachfolgende ist einem Brief entnommen, den Herr und Frau Wm. Braune Jr. von San Marcos N. 1 von ihren Verwandten Herrn und Frau Hermann Toussaint in Magdeburg, Deutschland, erhalten und der Neu - Braunfeller Zeitung freundschaftlich zur Verfügung gestellt haben. Der Brief wurde am 2. Dezember 1925 geschrieben.

Mit dem wirtschaftlichen Leben in ganz Deutschland, überhaupt in sämtlichen Staaten Europas, geht es noch nicht vom Besten mit den großen Werken und Maschinenfabriken. In der Eisenindustrie liegen noch viele Werke und Fabriken still, und es werden noch viele Arbeiter, Handwerker und Beamte „abgebaut“ und entlassen. Somit ist die Erwerbslosigkeit immer wieder im Zunehmen, und Hunderttausende haben keine Beschäftigung. Deutschland geht es am traurigsten, weil er an Geldkraft fehlt bei den Werkbesitzern und weil in Deutschland die Kriegsschulden und Reparationskosten von dem armen deutschen Volk aufgebracht werden müssen, die der Weltkrieg verursacht hat. Dadurch muß jetzt das deutsche arme Volk zuviel Steuern aufbringen, und auf allen Waren sind zu hohe Zölle und Steuern. Darunter müssen die ganzen Industrien leiden, so daß schon viele Aufträge wieder zurückgegangen sind. In den großen Werken der Stahl- und Eisenindustrie, wo der Weltkrieg mit Spanien jetzt im Gange ist, sollen alle deutschen Waren weiter mit 80% Aufschlag befristet werden. Darum herrscht die große Arbeitslosigkeit in Deutschland, indem die Werkbesitzer das nicht bezahlen können.

Das Baufach, mit dem Häuserbau, geht jetzt wieder flott, wo die Bauhandwerker seit Ende September nach dem Streik alle wieder arbeiten; sie bekommen jetzt 1 Mark 5 Pfennig die Stunde. In Magdeburg sollen bis 1. April 1926 an tausend Wohnungen fertig werden; es werden viele Straßen angelegt. Es kann sein, daß in fünf Jahren der Wohnungsmangel etwas nachläßt. In Magdeburg fehlen circa 15,000 Wohnungen, in Berlin circa 200,000 — und so ist der Wohnungsmangel in allen deutschen Städten und Ortschaften. Auch werden die neuen Wohnungen mehr als notwendig so teuer als die alten. Stube, Kammer und Küche kosten circa 700 bis 800 Mark, weiß Löhne und Baumaterial viel zu hoch im Preise gestiegen sind. Leute, die keine Einnahmen danach haben, können keine Wohnungen beziehen.

Auch sind die Lebensmittelpreise wieder in die Höhe gegangen, anstatt herunter, wie man von Jahr zu Jahr vergebens gehofft hat. Die billigen Zeiten, die wir vor dem Weltkriege gehabt haben, werden wir nie wieder bekommen. Rind- und Schweinefleisch kostet schon wieder 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 70 Pf. das Pfund, Wurst, Speck, Schmalz 1 M. 70 Pf. bis 2 M. 80 Pf. das Pfund, Butter 2 M. 70 Pf. das Pfund, ein Liter gute Milch 40 Pf., ein Ei 20 Pf., ein Zentner Kartoffeln 5 Mark, weiße Bohnen, Erbsen 30 bis 40 Pf. das Pfund, Weizen und Roggen 6 bis 10 Pf. das Pfund, Mohrrüben, Karotten und Kohlrüben 10 bis 15 Pf. das Pfund. Obst ist auch allgemein teuer. Äpfel und Birnen kosten 25 bis 40 Pf. das Pfund. Mit Backware ist es bis jetzt so einigermaßen geblieben mit den Preisen. Ein Brod kostet 55 Pf. (4 Pfund). Heizmaterial ist auch wieder teuer geworden. Ein Zentner Kohlen kostet jetzt 1 M. 75 Pf. bis 2 M. 50

Pf. 30 Zentner Kohlen braucht man, denn der Winter dauert hier bei uns zu lange; wir haben strenge Kälte meistens hier.

Auch gibt es viele Unglücksfälle mit Automobilen und Motorrädern; bei denen mancher schon sein Leben einbüßen mußte. Fuhrwerke mit Pferden gibt es nicht mehr viel in den Städten, sondern meistens Kraftfahrwerke; die meisten Automobile kommen aus Amerika.

Mit der Witterung geht es noch einigermaßen. Zwei Grad Kälte haben wir schon einmal gehabt; sonst fast jeden Tag kühl und Regen, und mal Schnee.

Auch wollte ich noch mitteilen, in bezug auf die Verträge in der Konferenz von Locarno, daß Deutschland in den Völkerbund soll eintreten, auch mit verschiedenen Bedingungen in die besetzten Gebiete, um damit den dauernden Frieden zu erreichen. Da wird es wohl noch einen heißen Kampf geben mit dem Staatsministerium in der Regierung der verschiedenen Parteien. Es soll am 1. Dezember in England unterzeichnet werden. Denn unsere besten Kolonien in Westafrika und Ostafrika sind Deutschland genommen worden, wo wir billige Früchte von Waren bezogen haben. Wir müssen es abwarten, wie es noch kommt. Gerümt soll nun werden in den besetzten Gebieten mit dem Militär, aber erst am 1. Januar 1926, und dann auch noch nicht alle Ortschaften im Rheinland.

Auch ist bei uns jetzt der Winter eingetreten, mit viel Schnee und Kälte; wir wollen hoffen, daß er nicht lange anhält.

Herrmann u. Auguste Toussaint.

### Reidig.

Der Peter und der Sepp waren als Gerichtszeugen vorgeladen, und mußten nun nach Schluß der Einvernahme ein Protokoll unterfertigen. Keiner von beiden kann schreiben, und so macht halt zuerst der Peter seine drei Kreuzeln und gibt dann die Feder dem Sepp.

Die Kreuzeln des Sepp fallen jedoch sehr unsymmetrisch aus, und wie er nun nach vollbrachter Arbeit schweißtriefend jene des Peters mit den seinen vergleicht, da meint er: „Sakra, Peter, hast Du aber a' schöne Schrift!“

### Selbstlose Bewunderung.

Spaziergänger (der von einem Automobil überfahren wurde): „Alle Wetter, ich stehe noch nicht wieder auf den Füßen — und das Ding ist schon außer Scheweite . . . großartige Erfindung!“

### Der Sonntagsjäger.

Simon Perl befand sich zum erstenmal in seinem Leben auf der Jagd. Er sioberte einen Hasen auf, legte an und knallte los.

Zwei Minuten später apportierte ihm sein Hund eine tote Wildente.

Simon Perl sagte kein Wort; er steckte die Beute in den Kuchel und machte sich auf den Heimweg. Unterwegs floh ein Schwarzwildenten auf. Simon Perl schoß. Darauf wandte er sich an den Hund: „Laut, — hol' den Hasen!“

### Der Kassauer.

Ein schlauner Konzertunternehmer beabsichtigt, einen „Star“, die berühmte Sängerin Trillerini, in der Hauptstadt fingen zu lassen. Um das Publikum vorher recht neugierig zu machen, rückt er in den gelesten Zeitungen eine Woche lang bloß die Worte ein: „Sie kommt!“ Am achten Tage hatte er vor, die Neugierde des Publikums zu befriedigen und zu sagen, wer komme . . . Wer beschrieb aber sein Erstaunen, als er am siebenten Tage in derselben Zeitung liest: „Sie ist da! Die anerkannt beste Schmierseife, das Pfund 50 Pf. Gottlieb Himmelblau, Fleischstraße 17.“

### Die Börse.

„Rava, was ist das, die Börse?“ „Ein kleiner Beutel, in dem man die Ersparnisse aufbewahrt, und ein großes Gebäude, wo sie verloren werden.“

### Aha!

„Warst du bei dem Arzt, den ich dir empfohlen habe, und sagtest du ihm, daß ich dich geschickt habe?“

„Ja.“

„Was sagte er?“

„Was er sagte? Er verlangte sofort eine Borschaftzahlung.“

## Quilt-Zeug — neue Muster

Wir haben wieder eine Menge schönes Quilt-Zeug von den Planters & Merchants Mills erhalten. Die Muster sind ganz neue, die Sie noch nie vorher gesehen haben.

Dieses Zeug kommt in zwei Sorten:

- Eine Gruppe schöne Muster — 10c die Yard
  - Eine andere Gruppe — 15c die Yard
- Dieses Zeug ist 55 Zoll breit und ist fein glatt abgefertigt.

- Anderes Planters & Merchants Mills Quilt-Zeug, kariert und gestreift — 15c die Yard
- Planters und Merchants Mills schweres Matratzen - Zeug — 18c die Yard
- Immer noch Gingham zu — 10c die Yard

Wir haben auch wieder tausende von Yards neue Muster in Rayon und Bluebonnet Taschentüchern.

## Kleider, schöne Kleider

Von der Bluebonnet Garment Company hergestellt Da wir hiesigen Produkten Vorzug geben, haben wir eine schöne Auswahl dieser hiesigen Kleider ausgestellt — in drei Gruppen:

- Hübsche Modelle, mit „Flare Skirts“, aus „Novelty Crepe“ hergestellt — \$1.95
- Eine schöne Auswahl Crepe-Kleider mit Spitzen- und Braid - Besatz — \$3.79
- Eine Anzahl sehr hübsche Bluebonnet Kleider, Extra - Werte — \$4.89

Alle Bluebonnet Hauskleider reduziert! Seht sie an!

## Eiband & Fischer

## THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels, Texas

STATEMENT DEC. 31, 1925

RESOURCES.		LIABILITIES.	
Loans and Discounts	\$ 336,298.17	Capital Stock	\$ 100,000.00
Overdrafts	NONE	Surplus Fund	100,000.00
U. S. Bonds and Certificates	172,924.00	Undivided Profits	52,043.51
Other Bonds, Securities, etc.	88,000.00	Circulation	NONE
Stock in Federal Reserve Bank	6,000.00	Certified and Cashier's Checks	NONE
Banking House	5,000.00	Dividends Unpaid	2,742.00
Redemption Fund with U. S. Treasurer	NONE	Due to other banks	NONE
Cash and due from banks	263,128.13	State, County or Municipal Deposits	NONE
	\$ 871,350.30	Individual Deposits subject to check	616,564.79
			\$ 871,350.30

WALTER FAUST, President

H. G. HENNE, Vice President B. W. NUHN, Cashier  
H. DITTLINGER, Vice President MILTON W. DIETZ, Ass't Cashier

### DIRECTORS.

H. Dittlinger, George Eiband, John Faust, Walter Faust, Olmar A. Gruene, H. G. Henne, B. W. Nuhn, Otto Reinartz, Edward Schleyer.

## Küicken Küicken

Unsere Brutapparate sind jetzt im Betrieb, und wir können Küicken jeden Montag liefern.

Weiß, braune und gelbe Leghorns, Rhode Island Reds, Barred Rox, Silber - Wyandottes und gemischte Küicken.

Wir brüten auch Ihre Eier für Sie aus, irgend eine Anzahl von 15 bis zu 15,000 wöchentlich. Bringen Sie Ihre Eier zu uns; wir „setzen“ jeden Samstag.

## River Crest Hatchery

Alex Forke, Eigentümer

### Aus der Schule.

Schillers Lied von der Glocke wird durchgenommen. Man kommt an die Stelle, die von dem Brand handelt: „Hoffnungslas weicht der Mensch der Götterstärke — mächtig sieht er seine Werke und bewundernd untergeht.“

„Warum mag wohl der Mensch seine Werke müßig und bewundernd untergehen sehen?“ fragte der Lehrer.

Keiner weiß eine Antwort. Endlich meldet sich der kleine Ulrich: „Weil er gut versichert ist.“

Sie wird nicht meinen.

Herr, der ein möbliertes Zimmer mieten will: „Meine letzte Quartierfrau hat geweint, wie ich ausgezogen bin.“

Die neue Quartierfrau: „Mir kann das nicht passieren. Bei mir müssen Sie nämlich alles im Voraus bezahlen.“

### Zu verrenten

oder zu verkaufen, Farm, 102 Acker, 50 bis 60 Acker urbar, Rest Pasture mit gutem Gras und Holz darauf. In der ersten Santa Clara bei der Rive Dal Schule in Guadalupe Co. Carl Staats, Neu - Braunfels, Texas, Phone 171.

Sammelt alle Eure Corn-, Kleie und Hafer - Säcke, ich kaufe sie zum höchsten Marktpreis.

Telephone 9001312 oder 342

Hilmar Doehne Heu und Getreide

**lokales.**

In einer Versammlung der Stadtkommission wurde ein Bericht des Wasserwerke - Superintendenten C. S. Winkler verlesen, in dem folgende Mitteilungen enthalten waren inbezug auf die neuen Licht- und Kraftgebühren, die am 1. Januar 1926 in Neu - Braunfels in Kraft traten:

Bisher wurde elektrischer Strom für Straßenbeleuchtung und für den Betrieb der Pumpen durch zwei Messapparate geliefert, und zu Rate, die nach der Gesamtzahl der monatlich verbrauchten Kilowattstunden berechnet wurden.

Nach der neuen Gebühreordnung wird der Strom für Straßenbeleuchtung nicht durch einen Messapparat geliefert, es sei denn, daß die Stadt willens ist, die neuen Lichtstraten der Gesellschaft zu bezahlen, die nach bisherigen Messapparate - Angaben zu urteilen, \$600 bis \$700 monatlich (nach der neuen Rate) betragen würden; und der Stromverbrauch für Kraftzeugung würde nach der „Initial Demand Charge“, berechnet werden, also für 90 Pferdekraft oder eine Minimum - Gebühr von ungefähr \$94, wenn die 90 Pferdekraft zu irgend einer Zeit während des Monats verlangt werden; weiterer verbrauchter Strom würde nach der veröffentlichten Preisliste berechnet werden.

Da Sie den kürzlich eingereichten Vorschlag der Gesellschaft in Erwägung haben und wünschen, bis zur Entscheidung geschäftig zu sein, ist es notwendig, daß ich beauftragt werde, unsere gegenwärtige Straßenlicht - Verbindung abzubestellen, sowie auch die 50 H. P. Motor - Verbindung vorläufig zu versiegeln, um die „Demand Charge“ dafür zu ersparen.

Dieses wird es natürlich notwendig machen, daß eine unserer Maschinen vorläufig 12 Stunden täglich im Betrieb bleibt.

Die Angelegenheit wurde an Bürgermeister J. G. Blumberg zur Erledigung überwiesen.

Die nächste Versammlung des Child's Welfare Club findet in der Mirabeau V. Lamar - Schule am Montag, den 18. Januar, nachmittags 4 Uhr statt. Alle Mitglieder sind dringend erbeten zu erscheinen.

Montag gegen Abend wurde die Feuerwehr herausgerufen; es brannte eine Garage östlich vom J. G. N. - Gebäude, die einem Mexikaner gehörte. Das Feuer war schnell gelöscht und der Schaden war nicht groß.

Herr Ferdinand Gaertner und Frau aus der Gegend von Moulton

waren am Montag in Neu-Braunfels und statten auch der „Neu-Braunfels Zeitung“ einen sehr angenehmen Besuch ab. Herr und Frau Gaertner sind Mitbesitzer der großen Ginghamfabrik hier und machten die Reise im Automobil. Sie beteiligten sich an der Versammlung der Aktienhaber der „Planters & Merchants Mills“.

Herr Gustav Herzog von Aste war am Montag in Neu - Braunfels, um der Versammlung der Aktienhaber der „Planters & Merchants Mills“ beizuwohnen, und statten auch der „Neu - Braunfels Zeitung“ einen freundlichen Besuch ab. Herr Herzog ist der Einzige in seiner Gegend weit und breit, der in trockenen Jahren nie ausgehenes Wasser besitzt; aber die Ernte war auch in seiner Gegend ein fast vollständiger Fehlschlag.

Auf der 15-jährigen Lone Star Geflügelausstellung in San Antonio vorige Woche erhielt Herr S. V. Schumann von Neu - Braunfels für seine dunkele gestreiften Plymouth Rock - Hühner den ersten Preis für die beste „Pen“ alter Hühner und den zweiten Preis für die beste „Pen“ junger Hühner, sowie auch den dritten Preis für den besten Hahn, den dritten Preis für die beste junge Henne, und den vierten Preis für den besten jungen Hahn.

Herr Joseph Bierholzer von San Antonio besitzt in Wilson County 1,100 Acker Land, auf dem trotz der Dürre das ganze vorige Jahr schönes Gras gegeben hat. Sein Sohn Otto wohnt auf dem Plaz und hat dort auf Neubrun auch Baumwolle geerntet. Hirse sind noch nicht so selten dort, wie hier in dieser Gegend.

Aus Vacaville, California, schickt unser werter Leser Herr John A. Mohr, ein früherer Neu-Braunfels, das Verzeichnis für ein weiteres Jahr und erucht die „Neu-Braunfels Zeitung“, alle seine alten Freunde bestens zu grüßen.

In der jährlichen Versammlung der Aktienhaber der Ersten National - Bank von Neu - Braunfels am Dienstag, den 12. Januar, wurden als Direktoren für das laufende Jahr gewählt die Herren S. Dittlinger, George Ciband, John Faust, Walter Faust, Ethmar A. Gruene, S. G. Henne, V. W. Rubin, Otto Reinartz und Eduard Schleyer. Die Beamten und Clerks sind: Walter Faust, Präsident; S. G. Henne und S. Dittlinger, Vizepräsidenten; V. W. Rubin, Kassierer; Milton W. Dieb, Hilfskassierer; Daniel C. Nech, Buchführer; Walter Faust, Jr., Collection Clerk.

Montag, den 11. Januar fand die Jahresversammlung der Aktionäre der Planters & Merchants Mills in der Office des Fabrikgebäudes statt. Die Versammlung war sehr gut besucht. Die folgenden Direktoren wurden gewählt: Wm. Timmermann, Adolph Ziegenhals, J. W. Karbach, Lee Beaty, John S. Cunningham, S. W. Mansopher, Joe Bullock, L. T. Gordon und S. S. Dohs. Sogleich nach dieser Versammlung kamen die Direktoren zusammen und wählten die folgenden Beamten für das laufende Jahr: S. W. Mansopher, Präsident; J. S. Cunningham, Vizepräsident; W. W. Schulz, Sekretär und Schatzmeister.

Außer den verschiedenen Ginghamforten werden jetzt in der Fabrik große Quantitäten von Taschentuchzeug und wunderschöne, mit Seide vermischte Rayon - Kleiderstoffe hergestellt, welche sehr beliebt zu werden versprechen. Die Produktion ist für die nächsten vier oder fünf Monate bereits im voraus verkauft.

Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 19.40, Houston 20.40, Galveston 20.60; good ordinary 13.45 bis 14.10, middling fair 20.95 bis 22.35.

Women's Civic Improvement Club - Versammlung Freitag, den 15. Januar, nachmittags 4 Uhr im Courthouse.

In Victoria starb am 31. Dezember nach längerem Kranksein in seinem 56. Lebensjahre Herr Gustav Sinnmann; er war am 13. Januar 1870 in Neu - Braunfels geboren, wo er das Seherhandwerk erlernte und mehrere Jahre lang für die „Neu - Braunfels Zeitung“ arbeitete. Herr Sinnmann war Veteran des spanisch-amerikanischen Krieges und brachte drei Jahre in den Philippinen zu, von wo er mit geschwächter Gesundheit zurückkehrte. Im Jahre 1907 verheiratete er sich in Fort Worth mit Frau Mary Little. Sierauf zog er nach Victoria und trat als Vorkmann in die damals von Herrn Albert Ernst dort herausgegebene „Deutsche Zeitung für Texas“ ein, bei welcher er blieb, bis das Blatt im Jahre 1917 zu erscheinen aufhörte. Der Verstorbene gehörte zur Hermannsöhne - Loge in Fort Worth. Die Beerdigung fand in Victoria am Neujahrstage durch Pastor Martin A. Nigen statt. Herr Sinnmann hinterläßt seine Gattin, 2 Stieftöchter, Frau Dran S. Park von Cuero und Frau Robert Williams von Driscoll, 3 Brüder, Heinrich und Ernst Sinnmann von Neu - Braunfels und Carl Sinnmann von Plano, und 2 Schwestern, Frau Ed. Schleyer und

Frau Augusta Thindler von Neu-Braunfels, nebst vielen anderen Verwandten.

Zur Ergänzung des in der letzten Nummer veröffentlichten Nekrologs des Herrn Wilhelm Wenzel wird uns noch mitgeteilt, daß der Verstorbene seine Gattin Christina, geborene Reiningger, hinterläßt, sowie 8 Söhne, die Herren Georg, Peter, Joseph, Theodor, Ferdinand, Heinrich und Runo Wenzel, 2 Töchter, Frau Louis Sebera und Frau Heinrich Moeller, 33 Enkel und 4 Urenkel, und seine Schwester Katharina im Ursulinerinnen - Kloster zu San Antonio. Zwei Enkel und 2 Urenkel sind ihm im Tode vorangegangen.

Geschäfte Besucher der „Neu-Braunfels Zeitung“ waren Heinrich Luehlfing, Hermann Luehlfing, Frau S. Schneider, Carl Werner, Rudolph Harborth und Sohn, Egon Bauerichlag, Albert G. Voh, Carl Staats, Frau Ernst Kloepper, Christian Walter, Peter Subertus, Gustav Herzog, Dr. J. C. Ludwig, Wm. Kleinburg, Henry Stahl, Udo Kappelmann, Ferdinand Gaertner und Frau, D. L. Piantiel, Harry Ballhoefer, Hugo Zuercher, Wm. Reiningger, Richard Bindsel, Erwin Schuenemann, Edgar Reiningger, Wm. Garms, Frau Otto Nojde, Frau Alex Forke, Otto Loep, Frau E. P. Stein, James Ciband, Armin Staunberger, Otto Feid, Albons Rubin, Fel. Alma Runge, Edgar Driesenhahn, Joseph Bierholzer, Otto Bierholzer, E. Wit, Willie Leifner, Otto M. Loek, Paul Jahn, Walter Faust jr., Jacob Schmidt, Louis Stehling, Emil Heinen, Otto Seidel, Frau Hilmar Staats, und viele Andere.

(Siehe auch Liste an anderer Stelle.)

Maske - Anzüge zu verborgen. 605 Comal - Straße. Frau Wm. Feltner. 16 2

Für schnelle, sachkundige Reparatur von Uhren jeder Art und Schmuckstücken zu mäßigen Preisen. Koch's an der Plaza Ihr Juwelier seit 1884

Vollständiger Vorrat von Lincoln Hausfarben, Emails, Stains und Varnishes, bei E. Heidemeier Co. ff.

An Dairy - Leute: Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktpreise. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris Perry oder im Biggly Wiggly Store ab. Guadalupe Creamery, Seguin.

Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Gefährte und Sättel bei E. Heidemeier Co. ff.

An Dairy - Leute: Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktpreise. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris Perry oder im Biggly Wiggly Store ab. Guadalupe Creamery, Seguin.

Lincoln Farben schlingen, erhalten und verschönern Ihr Heim; diese Farben sind zu haben bei E. Heidemeier Co. ff.

Dr. F. C. Suench von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Samstag, den 16. Januar im Neuen Hinman - Gebäude sein.

Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy. Topps bei E. Heidemeier Co. ff.

Homepun Tabak. Rautabak 5 Pfd. \$1.50, 10 Pfd. \$2.50. Rautabak 5 Pfd. \$1.25, 10 Pfd. \$2.00. Garantiert. Bezahlt beim Empfang. Pfeife frei. Farmers Union, Maron Mills, Ky. 16 4

**Beileidsbeschluss.**

Halle der York's Creek Loge No. 63, D. D. S. S. In Anbetracht, daß der Tod unserer Freund und Bruder Hugo Sattler plötzlich und unerwartet in die Ewigkeit abgerufen, sei es

Beschlossen, daß wir seinen Heimgang tief betrauern und seinen Familienangehörigen hiermit unser herzlichstes Beileid aussprechen. Ferner, sei es

Beschlossen, diese Beileidsbeschlüsse auf einer speziellen Seite unseres Protokollbuches einzutragen, der schwerbetroffenen Familie eine Abschrift zu übermitteln, und diese Beschlüsse in der „Neu - Braunfels Zeitung“ und im „Hermanns - Sohn“ zu veröffentlichen.

Wendelin Eberhardt, Harry Mueller, Alb. A. Schulze, Comite. York's Creek, Texas, den 8. Januar 1926.

**Reduziert**  
Männer - Anzüge, Ueberzieher, Hosen, und Sweaters offerieren wir wegen der vorangeschrittenen Saison zu reduzierten Preisen.  
Frauen - Mäntel, Kinder - Mäntel und Sweaters sind auch in der Preisreduktion einbegriffen.  
**Jacob Schmidt & Son**

Gereinigten Zuckerrohr- und Sudan-gras - Samen, sehr preiswürdig. Kauft jetzt und habt guten Pflanzsamen zur Pflanzzeit!  
Telephon 9001712 oder 342  
**Hilmar Doehne**  
Auch Heu und Getreide

**FADA Radio**  
You don't know what you're missing  
DON'T miss any more of the wonderful programs that are on the air. Telephone us now and let us give you a complete demonstration in your own home tonight - without obligation to buy.  
Fada standard of reception will give you a complete new level of radio enjoyment. And remember: we guarantee permanent performance.  
Don't put it off. Call us today. Convenient terms.  
**Sippel Phonograph Co.**

Wo hast Du Dein wunderschönes Portrait machen lassen?  
Im **Seidel Studio**  
**Zu verkaufen.**  
Eines der allerneuesten Geime in der Stadt, an der Hauptstraße auf 60 bei 188 Lot, 6 Zimmer, Halle und Bad, eingebaute Einrichtungen und Closets; doppelte Garage, Holzhaus mit eingebauter „Furnace“. Zu erfragen in der Zeitungsoffice, oder man schreibe an Post Office Box 885, Neu - Braunfels, Texas. 17 2

**Zu verkaufen.**  
Guter Farmwagen, 2 Cultivators, Pflug, Pflanzger und mehrere andere Sachen, sowie ein Pferd. **Willie Leifner**, Neu - Braunfels, Santa Clara - Straße 203. 1

**Zu verrenten.**  
Ein Haus in der Comalstadt in der Nähe der Echo Halle. Näheres bei **Peter Rowotny jr.** ff.

**Zu verrenten.**  
Drei Zimmer und Halle in Haus Nummer 615, Seguin - Straße. **Otto Loep** ff.

**Zu verkaufen.**  
Kultusbrenner mit Draht Lanf. **Kalentin Schwab**, Neu-Braunfels, Texas. 17 3

**Drahtische Reduktionen**  
Kaufen Sie jetzt zu reduzierten Preisen, was Sie sofort brauchen. Jedes Department in unseren Dry Goods - Abteilungen offeriert Ersparnisse, die der Mühe wert sind

<b>Sämtliche fertige Damen-Kleidung (Ready-to-Wear) zu speziellen Preisen</b>	<b>Wollene Serges</b> Ein praktischer Stoff für Straßenkleider, Hauskleider, und Schulkleider. 36 Zoll breit, Werte bis zu \$1.25, jetzt <b>49c</b>
<b>Wollene Kleider zum 1/2 Preise</b>	<b>Outings</b> 15c - Wert, 27 Zoll, jetzt <b>12 1/2c</b> 20c - Wert, 36 Zoll, jetzt <b>17c</b> 25c - Wert, 36 Zoll, jetzt <b>19c</b>
<b>Gestrickte Sachen</b> Damen - Sweaters und Kappen 1/4 ab	<b>Blankets</b> Reduziert, um Ihnen Geld zu ersparen für diese Jahreszeit, oder für nächsten Winter
<b>Gestrickte Sachen für Kinder</b> Reduziert von 1/4 bis 1/2	<b>Männer - Kleidung</b> Sehr billig! Unterhosen und Unterhemden, Werte von 75c und 85c, jetzt <b>59c</b> Union Suits, \$1.50 - Wert, mittelschwer, gerippt, jetzt <b>98c</b>
<b>Männer - Unterkleidung</b> Sehr billig!	<b>Männer - Kleidung</b> Anzüge und Ueberzieher <b>25% ab</b>
<b>Wollene Kleiderstoffe</b> 1/4 ab	

**S. V. PFEUFFER CO.**

Erprobte Koch- und Back-Rezepte.

Eine hübsche Sammlung solcher Rezepte wird veröffentlicht werden. Zum Ausschneiden und Aufbewahren empfohlen.

Travemünder Sauce für Fisch.

Etwas Butter und Mehl über dem Feuer zergehen lassen und mit Weißwein oder Fleischbrühe glatt rühren, dann weißen Pfeffer, Salz und Muskat nach Geschmack hinzugeben. Zuletzt Zitronensaft und mit 2 bis 3 Eidottern glatt rühren.

Mayonaise ohne Del.

Man mische 1/2 Tasse Zucker etwas Salz und 1/2 Theelöffel trockenen Senf mit etwas Pfeffer und 1 Theelöffel Mehl gut durcheinander, dann werden 2 Eßlöffel Schmalz über dem Feuer flüssig (doch nicht heiß) gemacht. Dann rühre man obige Mischung hinein, dann 1/2 Tasse heißen Essig langsam dazu. Man lasse kochen bis dicklich, dann nehme man es vom Feuer und gebe 2 bis 3 Eidotter langsam hinein. Man gebe diese Mayonaise über geschabten Kohl oder irgend einen Salat.

Essigsauce zu Kochfleisch.

Etwas Mehl rösten, mit Wasser oder Bauillon glatt rühren und mit Salz, etwas Zucker, Essig und feingehackter Petersilie würzen.

Mayonaise.

Eine Tasse Essig, 1 Eßlöffel Butter, 1 Theelöffel Senfmehl, 1 Theelöffel Salz, 1 Theelöffel Pfeffer, 1 Eßlöffel Zucker, 1 Ei. Man verrührt alles gut zusammen und läßt es aufkochen.

Mayonaise.

Man thue 1 Eidotter in eine Schüssel mit einem kleinen Löffel Salz, bis es leicht ist, dann füge man 1/2 Theelöffel trockenen Senf bei und schlaege wieder. Dann thue man Olivenöl tropfenweise dazu, bis es verdickt, dann einige Tropfen Essig und ebensoviele Zitronensaft. Setze dieses Verfahren fort, bis das Ei etwas mehr als 1/4 Pint Del absorbiert hat und zuletzt füge ein wenig Cayennepfeffer hinzu.

Tomato Catsup

Auf eine Gallone Tomaten kommen 3 Eßlöffel Salz, 2 Eßlöffel Pfeffer, 3 Eßlöffel Senfmehl, 1 Eßlöffel Muskatnuss, 1/2 Eßlöffel Pfeffer, 1/2 Unze Cayenne Pfeffer, 2 Pfefferkörner, 1 Pint guter Essig. Man kochte alles 1/2 Stunde und reibe dann durch ein Sieb. Wenn alles durchgeseiht ist, wird es nochmal gekocht und dann in Flaschen gefüllt und fest zugestopft.

Der Australier.

Ergählung von Schmidt-Weihenfelds.

(Fortsetzung)

Der Erste, welchem das junge Paar vorgestellt wurde, war der Major Orth, welcher, wie regelmäßig, gegen Abend zu Besuch bei Frau Neubring kam. Er wohnte seit Jahren im Hause, zwei Treppen hoch, wo er die kleinere Hälfte des Geschloßes inne hatte. Er war schon ein fünfziger, lang, dürr, hart und immer ernst, immer gedankvoll, immer mit einem strengen Ausdruck seines bartlosen, sorgelosen Gesichtes. So lange als möglich war er Offizier gewesen, und gewiß war er der älteste Hauptmann der preussischen Armee gewesen, als er endlich wohl oder übel seinen Abschied nahm. Um die Majorität wäre er eben nicht gekommen; er hätte mehr zum Professor der Mathematik, denn zum Soldaten gewacht. Beim Ausbruch des französischen Krieges 1870 gab man ihm auf seinen Wunsch wieder eine Anstellung in der Armee, und er begnügte sich damit, Bezirkskommandant zu werden und Kriegsgefangene in einer deutschen Garnisonsstadt zu bewachen. Dann, als Friede geworden, entließ man ihn wieder, diesmal wenigstens als Major und mit einer besseren Pension als vorher. Er zog wieder in seine alte Wohnung in der Hofstraße, die man ihm freigehalten hatte; denn er war bei Neubring's schon Hausfreund geworden, und der alte Peter, der Wirt, hielt große Stücke auf ihn und fühlte sich nicht wenig von der Freundschaft des etwas absonderlichen, aber kühnen Offiziers geehrt.

Nachdem Frau Celestine Neubring Witwe geworden, hielt es der Major für seine ritterliche Pflicht, ihr seine Dienste zu weihen. Sie bedurfte derselben zwar bei der Energie und Selbstständigkeit ihres Charakters ebensovienig, wie zu Lebzeiten ihres Mannes; doch war sie schon daran gewöhnt, abends den Major bei sich zu sehen; er war ihr angenehmer zur Unterhaltung, und sie sprach über alles mit ihm, was ihr

Sorgen machte. Ueberdem gab es manche Gelegenheiten, wobei die Begleitung eines so gelehrten Herrn einer Dame mit zwei jungen Mädchen nützlich war.

Orth hegte den Wunsch, der Nachfolger Peter's zu werden und die wohlhabende Witwe zu heiraten. Obgleich er niemals eine offene Erklärung deswegen abgegeben und in jeder Hinsicht die Grenze einer höflichen und ergebenen Hausfreundschaft nicht überschritt, so war Frau Celestine doch eine viel zu kluge Frau, als daß sie sein Herzensverlangen nicht erraten hätte. Er gestand ihr dies ja in verhöllter Weise ungewandelt genug, bald daß er über die trostlose Lage des Hagelholzentums seufzte, oder daß er ihr aus statistischen Verichten mitteilte, wie häufig noch Ehen in reiferen Jahren beider Teile geschlossen würden und daß diese gewöhnlich die aller glücklichsten seien; bald daß er sich darüber lehrhaft ausließ, wie alles, auch Jugend, durch den Geist zu ersetzen sei, oder daß eine Witwe in besten Jahren noch zu viel Gemütsbedürfnis habe, um nicht zu ihrem Vorteil wieder eine Heirat einzugehen. Aber Frau Celestine dachte nicht daran, Frau Majorin werden zu wollen. Sie hatte die Ueberzeugung, daß sie eine Sünde gegen ihre Elvira begänge, wenn sie ihr noch einen zweiten Vater gäbe.

Der Major verhehlte denn auch gar nicht seine Freude, als ihm Elvira als Verlobte vorgestellt wurde. Er billigte alles, lobte die Klugheit seiner Freundin, drückte dem jungen Buchwall herzlich die Hand, indem er ihm Elvira als eine treffliche Ergänzung seines inneren, poetisch bestimmten Menschen pries, und versäumte auch nicht eine Anspielung gegen die Mutter, daß ihr ja nunmehr sie bisher so heilig gewesenem Mädchen auf ihre Tochter seine Bedenken mehr verursachen würden, das eigene Herz ernstlicher zu befragen.

„Ach Gott,“ fühlte ihn jedoch die nüchterne Frau zugleich mit lächelnden Mienen ab; „ich habe ja noch die Minna, und die ist doch auch wie eine Tochter für mich. Und dann, ich bleibe die Mutter, von meiner El-

vira, selbst wenn sie nun verheiratet sein wird. Die jungen Leute müssen bei mir wohnen und es ändert sich eigentlich nichts, als daß ich wieder einen Sohn im Hause habe, und daß derselbe der Mann meiner Tochter sein wird. Er wird diese Stellung und die Rücksichten, die er mir schuldig ist, niemals aus den Augen verlieren, darüber habe ich ihm klaren Wein eingeschenkt.“

Der Major sagte nichts weiter; Otto jedoch, dem das wonnetrunke Herz auf der Zunge lag, ergriff die Hand der zukünftigen Schwiegermutter und sagte tief bewegt: „Ich wäre ja sehr undankbar, wenn ich nicht alles thäte, um Ihnen zu gefallen. Sie geben mir ja alles, was mich beglückt, eine Familie, ein Heim, Ihre Tochter. Ich schwöre es, ich will Elvira wie eine Seelige und Sie wie meine Mutter verehren!“ Frau Neubring strahlte.

„Die schön er reden kann,“ rief sie aus. „Wie gedruckt. Na, er ist ein Dichter und muß es verstehen.“

Sechs Wochen später wurde die Hochzeit Otto's mit Elvira gefeiert, die sich liebgewonnen hatten, wie es Brautleute nur vermögen. Sie waren wie die Kinder und entzückten Mutter Neubring, welche die Hochzeit so schnell angeordnet hatte, weil sie das lange Schmachten der Verlobten unter ihren Augen im Wohnzimmer nicht leiden konnte.

Nun waren sie Mann und Frau. Zwei hübsche Zimmer links vom Korridor waren für sie hergerichtet worden, eins nach dem Hof zum Schlafen, das andere nach der Straße und im Zusammenhang mit der übrigen Wohnung der Schwiegermutter, wo dann auch gemeinsam die Mahlzeiten gehalten wurden, und Elvira sich beinahe so viel aufhielt, wie zu ihrer Mädchenzeit. Sie war so glücklich und ihr junge Gatte nicht minder. Er machte alle Tage Gebichte, entweder auf seine Frau oder auf seine Schwiegermutter, was ihr natürlich schmeichelte.

Otto hatte auch weiter nichts zu thun und that wirklich nichts weiter. Das Abschreiben hatte er schon als Bräutigam aufgegeben; er aß und trank bereits als solcher bei Frau Celestine. Mit der Schriftstellerei wollte es in der Aufregung und Unruhe der Hitterwochen noch nicht gehen, und es war ja nicht nötig, nichts trieb ihn dazu, nicht einmal ein inneres Drängen. Alles, was er brauchte, hatte er von der Schwiegermutter, insofern er nichts anderes wollte, als was man von ihm verlangte.

Alles aber, was den Sinn bestärkt, verliert nach und nach an Reiz und wird dann mit kritischeren Augen angesehen. Hitterwochen dauern überall nicht ewig, und nach den schönsten Hoffnungen kommen die Ernüchterungen, wie trübe Tage nach sonnigen. Die Schwiegermutter, kann man behaupten, wurde zuerst etwas störend in dem Glück der Neuwermählten. Sie spielte manchmal gar zu sehr die Herrin über ihre Tochter, so daß der brave Otto seine Würde als Gatte sehr mißachtet fand. Sie kümmerte sich doch um Verhältnisse, die sie eigentlich nichts mehr angehen sollten; kommandierte über Elvira, als sei diese nach wie vor ihr allein unterthan, und es kam sogar bei der heftigen Frau dazu, daß sie im Unmut über eine von Otto unvorzüglich zerbrochene Tasse ihre bewegliche Hand gegen die Wangen der Tochter schlugen ließ, als diese ihren Mann entschuldigend wolle, und Minna dabei die gleiche Auszeichnung erhielt, weil sie verdächtig war, diese Entschuldigung zu billigen. In einem Anfall von Vermeßtheit war Otto als schützender Ritter herzugeeilt und büßte es schwer mit der Fülle des Jornes, welche die Mutter nun über ihn allein entließ. Er sollte sich hüten, ihr in's Gehege zu kommen, hörte er von ihr; sie sei die Herrin im Hause, und er sei nichts und lebe von ihr.

Das war ein tiefer Stich in sein Herz, und als er wieder mit seiner Frau allein sein durfte, klagte er über diese Behandlung, die er sich von der Mutter schweigend hatte gefallen lassen.

„Um Gottes willen,“ tröstete ihn Elvira, „denke darüber weiter nicht nach. Verdrieß es nicht mit meiner Mutter, das wäre ja unser Unglück. Sie ist einmal so, und Du weißt, sie ist im Herzen gut.“

Er tröstete sich auch damit, und seine schlichtere Natur hielt ihn eben-

so ab, mit der gewaltigen Herrin des Hauses einen Zwiespalt zu suchen, wie das ihm bewußt werdende Gefühl der vollständigen Abhängigkeit von ihr, das anfang, ihn zu demütigen und zu bedrücken.

Zuweilen langweilte er sich schon zu Hause und nahm dann einen Geschäftsgang zu einem Buchhändler zum Vorwand, um auszugehen. Eigenes Geld besaß er nicht; aber Elvira's Liebe steckte ihm ein paar Groschen zu, wenn er sie darum bat. Da er jedoch bei einem Buchhändler eigentlich nichts zu thun hatte, so vertrieb er sich seine freie Stunde im Bierhause, dieser Zufluchtsstätte nicht nur der Durstigen, sondern auch der still Bekümmerten.

Es wäre gewiß auch gar nichts dabei gewesen, wenn Mutter Neubring, die mißtrauisch gegen diese sich beinahe regelmäßig wiederholenden Ausgänge Otto Buchwall's geworden war, nicht eines Mittags beim gemeinsamen Suppenlöffeln persönliches Biergeruch in ihrer Nase verspürt hätte. Aneipendust, wie sie sagte, und mit ihren funkelnden Augen, denen einer Tigerin gleich, ihren Schwiegerohn deswegen in's Gebet genommen hätte. Er leugnete seine Unthat gar nicht, aber er setzte damit die zärtliche aller Mütter in Verzweiflung.

„Aneipen gehen,“ rief sie, „als ein so jung verheirateter Mensch in's Wirtshaus laufen, das ist der Anfang des ehelichen Glücks. Ich kenne das, und darum dulde ich es nicht, mein Sohn. Du würdest meine Tochter unglücklich damit machen. Also unterbleib's fortan, und diese Schwänzelgänge hören überhaupt auf. Dichte Du in Deiner Stube, das rate ich Dir.“

So geriet der junge Mann auch wegen seiner Ausgänge unter die scharfe Kontrolle der Herrin, und lachend schloß ihn sogar seine Elvira ein, wenn sie einmal mit ihrer Mutter allein das Haus verließ. Damit er ungestört dichten könne, schwächte sie dabei derjelber nach.

Die schwächliche Gutmütigkeit Otto's, welche sich alles von der Liebe seiner jungen Frau und derjenigen ihrer Mutter gefallen ließ, verhin-derte trotzdem nicht, daß er mit Elvira in Streit geriet. Er brauchte ihr nur etwas gesagt zu haben, was ihr nicht gefiel, so brach sie mit Klagen und endlich auch unter Tränen mit Vorwürfen los, eine gelehrige Schülerin ihrer Mutter, die jung zwitscherte, wie die Alte summete. Und wehe! wenn diese verweinte Augen bei ihrer Tochter sah und ihr das Geständnis abdrang, daß Otto sie ihr verursacht habe, der Kermes! Er bekam immer Unrecht, er war stets der Schuldige; er hieß selbst schon ein Undankbarer, ein liebloser Ehemann, der nicht gehalten habe, was er vor der Hochzeit doch so feierlich geschworen.

Da ergab er sich denn in sein Geschick, indem er sich selber sagte, daß es am besten sei, einen unfruchtbaren Widerstand aufzugeben. Er war doch verheiratet, und er wurde gelobt und wie ein Sohn behandelt, selbst gehät-schelt, wenn er Mutter und Tochter ganz allein im Hause schalten und walten ließ. Er unterdrückte die Scham und den Mismut, welche dagegen Protest erheben wollten, und verhielte, seine bleie Stimmung in einer Novelle auszugießen. Am Ende, mußte er völlig sein Gemüt ein, während seine liebe Schwiegermutter doch nicht ewig leben, und ihm werde nach ihrem seligen Ende der Lohn für die standhaft erlittene Prüfung sicher sein.

In einem sehr heißen Sommer-nachmittage tappte ein Mann in etwas auffälligem Anzuge die Treppe des Neubring'schen Hauses hinauf. Er trug Schürschube, weiße blaue Hemden, eine blaue Krawatte und eine Kappe, einen feinen weißen Hemdtragen über einem schwarzseidenen Halstuch, dessen lange Zipfel vorn herunterhing, und auf dem Kopfe einen weichen, breitrandigen schwarzen Filzhut. Er war vielleicht dreißig Jahre alt; sein Gesicht so verwettert und braun, daß man ihn, auch nach der Tracht, für einen Seemann halten mußte, der vielleicht länger war, als er ausseh. Die Gestalt war schlank, fehnig, und ihre Bewegungen hatten bei aller Munterkeit eine gewisse Stigkeit. Er stieg mit schwerem Schritt und vor ihm dufend von Stockwerk zu Stockwerk, indem er an jeder Türe die ange-

Alfalfa. Besonders niedriger Preis auf Alfalfa von auserlesener Qualität beim Ballen, bei der Sonne oder bei der Carladung, sowie Hen, Emd Corn, Maize - Köpfe, Schäl - Corn, Hafer, Kaffir, Maize, Meie und Shorts. Gewichte und Qualitäten garantiert. Tel. 342 oder 801712 Hilmar Doehne Beim Farmers Gin Warehouse

Guaranty Bond State Bank of New Braunfels. Kapital \$50,000.00. Uebernahm und unverteilt Profite über \$20,000.00. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nicht-verzinsten Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt. Ihre Kundschaft wird geschätzt. Beamte: Emil Heinen, Präsident; Gilbert D. Reinarz, Kassierer; R. V. Richter, Vice-Präsident; Fred Lausch, Hilfskassierer; Gas. Reinarz, Vice-Präsident; Roland P. Heinen, Hilfskassierer. Direktoren: Otto Bodemann, Emil Heinen, Gust. Reinarz; Carl G. Braune Sr., Alfred R. Nothe, G. D. Reinarz; Louis Forshage, R. V. Richter, E. P. Stein; Ed. Rohde, Fred Lausch.

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut. Peerless. Ein höchst befriedigendes Weizenmehl. H. Dittlinger Roller Mills Co. Neu - Braunfels, Texas.

Brown Rawhide Whip Co. Es fehlt irgendwo wenn Sie nicht gute Qualität in Ihrem Geschirr erhalten. Sie sparen Cents und verschwendes Dollars, wenn Sie minderwertiges Zeug kaufen. Unsere Geschirre sind aus echtem Leder; sie halten und befriedigen jahrelang, und der billige Preis wird sie überraschen. ON THE SQUARE.

brachten Namen las. Endlich war er doch oben. „Weiter geht's nicht!“ murmelte er. „Wohnt denn hier der Schneider Rüdert, Gott verdammt mich! — Richtig, da wohnt er;“ er las den Namen in goldenen Zierbuchstaben auf dem schwarzledernen Schild: Lorenz Rüdert, Schneidermeister für Civil und Militär. Er öffnete und der Meister flog mit einem Schwung von seiner Platte auf den Fußboden, mit seinen braunen Strümpfen in die Pantoffeln, und beugte ergeben seinen Rücken. Ehe er aber noch den Mund aufthat, frag ihn der Fremde schon mit rauher Stimme kurz und herrlich: „Otto Buchwall?“ „Otto Buchwall?“ entgegnete überrascht und neugierig der Schneider. „Sie meinen doch den jungen Herrn Otto Buchwall, der jetzt unten eine Treppe hoch wohnt? Ja, der hat sich sehr verbessert, sehen Sie, durch die Heirat mit Fräulein Neubring.“ Der Fremde fuhr auf: „Was? Verheiratet?“ „Freilich! Wussten Sie dies noch nicht? Ach! — betrachtete Meister Lorenz Rüdert den blauen Mann prüfend — „Sie sind wohl nicht von hier?“ „Nein, ich komme direkt von Australien, Victoria, via Hamburg!“ „Aus Australien! Und Sie fragen nach Herrn Otto Buchwall? Ja, da sind Sie wohl gar sein Bruder?“ „Ein ich, ja, Albrecht Buchwall.“

Hoffe noch, selbst wenn andere Medizinien Dir nicht geholfen haben. Ein einfaches, erprobtes Kräuterpräparat wie Forni's Alpenkräuter kann Dich auf den Weg der Genesung bringen. Es hat dies für tausend Andere getan. Warum nicht auch für Dich. Es ist durchaus zuverlässig. Es enthält keine schädlichen Drogen. Es ist gut für jeden in der Familie. Die interessante Geschichte seiner Entdeckung, sowie wertvolle Auskünfte und wahrhafte Zeugnisse, werden auf Wunsch frei geschickt. Dieses berühmte Kräuterheilmittel ist nicht in Apotheken zu haben. Besondere Agenten liefern es. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 2501 Washington Blvd. Chicago, Ill.



Allerlei aus Deutschland.

Nöln war zu Neujahr ohne elektrisches Licht; das Hochwasser hatte die unterirdische elektrische Leitung erreicht und Kurzschluss verursacht.

Der Materialschaden am Rhein, Mosel, Nahe etc. wird in die Millionen von Dollars beziffert, in Nöln allein auf ungefähr \$7.000.000.

Die preussische Regierung hat dem Rheinland 500.000 Mark zur Verfügung gestellt, welche den durch die Fluten von Haus und Hof Vertriebenen zu Gute kommen sollen.

In Koblenz war der Wasserstand ungefähr 30 Fuß über normal, höher als jemals seit der Ueberschwemmung im Jahre 1784.

Das deutsche Marine- und Armeeministerium haben ihre Budget-Schätzungen für das Jahr 1926 veröffentlicht; die Armeeforderung rund 65.000.000 Mark mehr als letztes Jahr, und die Marine 47.000.000 Mark mehr.

Die Sozialdemokraten, die Demokraten und das Zentrum werden, wie verlautet, im Reichstag starke Reduzierungen der Militär-Forderungen verlangen.

Gleichzeitig weist die Presse darauf hin, daß dieses Budget denselben Geist enthält, welcher für die Vorkriegs-Ausgaben in Deutschland maßgebend war.

Regeln für Theaterbesucher.

Das letzte Heft der „Blätter der Berliner Volksbühne“ macht in sehr origineller Weise den Versuch einer Erziehung der Theaterbesucher zu würdevollem Verhalten.

Das Lachen ist gesund, indes bei ersten Stößen läßt man es, auch wenn ein Wort, ein Satz viel leicht.

Dich sonderbar und komisch deucht. Wer lacht, weil er was nicht fapirt, sich meistens damit blamirt.

Wer ohne Bräunen und so nicht seines Lebens recht wird froh.

Der lüch' und knabbe wie er mag. Jedoch, erkönt des Gongs Schlag, dann heit's: Jetzt raich die Tüte zu!

Weicht auf der Bühne Wortgebrauch Erwartungsvoller Stille, Entnehmt um Gottes Will'n nicht drauß.

Den Bumsch, daß dafür nun das Haus Publiums Kärm erfülle!

Ein jeder mag, wie's ihm gefüllt, sich glücklich tun mit Schmausen; Doch im Theater will's die Welt, daß, wer auf Sitt' und Bildung hält.

Nur fähert in den Pausen. Im feberheissen Nächten rang

Der Dichter viele Monde lang. Bis endlich ihm sein Werk gelang. Doch wenn nach zwei Minuten Frist Dir nicht gleich alles fahlich ist.

Du kennst das Wort, es gilt auch hier: Bescheidenheit ist eine Tugend.

Wenn alle im Theater jähweigen. Tu, daß ein Schmaustuch ist dein eigen, womöglich nicht durch Schmeuzen kund;

Viel besser kannst du es uns zeigen, hältst du's beim Husten vor den Mund.

Vieviel Gewitter gibt es auf Erden?

In jeder Minute entladen sich durchschnittlich auf der Erde 1800 Gewitter und auf die Sekunde kommen 100 Blitze, 360.000 Blitze auf die Stunde.

Nach den Feststellungen von Brooks zählt man im ganzen Jahre 16 Millionen Gewitter oder 44.000 täglich. In dieser Statistik sind die Berichte von mehr als 3000 Wetterstationen verarbeitet.

Verschiedenfarbige Augen.

Daß die beiden Augen eines Menschen verschiedene Farben haben, ist ein so seltenes Phänomen, daß sein Vorkommen den meisten Leuten unbekannt ist.

Zimmer gemüthlich. Ein fachlicher Bauer hatte sehr

OPERA HOUSE

Samstag, 16. Januar Doppeltes Programm Richard Talmadge in THE PRINCE OF PEP

THE NEW COMMANDMENT

Donnerstag und Freitag 21. und 22. Januar Eines der grossartigsten Bilder, die William Fox dieses Jahr gefilmt hat

unter Felddiebstählen zu leiden. Um dem Einhalt zu tun, stellte er auf seinem Felde ein Plakat folgenden Inhalts auf:

„Das Abpflücken von Obst und Entwenden von Gemüse ist streng verboten.“

Als trotz dieser Warnungstafel die Diebereien kein Ende nehmen wollten, legte er sich, ausgerüstet mit einer abgeblendeten Laterne, eines Nachts auf die Lauer.

Der Bauer packte den frohen Feldräuber derb beim Kragen, richtete mit seiner Linke die Blendlaterne auf die Warnungstafel und rief dem Felddieb die Worte zu: „Genn' Sie sich lösen?“

Grog.

„Mien leine Jung.“ sagte der Waat Sinnerich in einem moralischen Anfall zum Leichtmatrosen, „glaube mich, alles Gland in der Welt kommt von das viele Numtrinken.“

Geteilte Freude.

Herr Schulze gibt dem Drängen seiner Gattin nach und macht mit ihr eine Nordlandreise.

In einer Anwandlung von Langeweile riß Herr Schulze in den Felsen:

„Sah hier mit meiner Frau, Schön! Schulze, Berlin.“

Drei Wochen später kann man, wenige Zentimeter tiefer, lesen: „Sch ohne. Schöner! Meier, Hamburg.“

Großer Preis-Maskenball

in der Schumannsville

Samstag, den 16. Januar.

Die „Sieben Eulen“ liefern die Musik. Cash-Preise für beste Gruppe, bestes Paar, beste Herrenmaske, beste Damenmaske, beste Charaktermaske Allgemeine Eintritt 25c.

Herren - Langgeld 25c extra. Jedermann freundlichst eingeladen!

Schumannsville Social Club.

Großer Preis-Maskenball

in der Salitrills Halle

(Converje)

Sonntag, den 24. Januar.

Eintritt 25c. Die „Midnight Owls“ liefern die Musik. Freundlichst ladet ein

Das Comite.

CAPITOL THEATRE

Donnerstag, 14. Januar

George Arlis in GREEN GODDESS

Sowie auch Comedy 10 und 20c

Freitag und Samstag 15. und 16. Januar

RAGGED EDGE

Ein Metro-Goldwyn Film

Sowie auch Comedy

Reguläre Preise, ausser es gibt Vaudeville am Samstag; Preise dann je nach dem Programm

Sonntag und Montag 17. und 18. Januar

Blanche Sweet, Ben Lyon, Holbrook Bliss und Effie Shannon

in THE ARAB

Sowie auch News Reel, und Sonntag wahrscheinlich auch Vaudeville. Reguläre Preise, ausser es gibt Vaudeville. Gebt acht auf weitere Bekanntmachung!

Mittwoch und Donnerstag 20. und 21. Januar

Conrad Nagel und Arleen Pringle in THREE WEEKS

Sowie auch Comedy 10 und 20c

Geben Sie acht auf Vaudeville-Bekanntmachungen Samstag und Sonntag!

Der Hendenbaum. Am Abhange des Cerro Guido, des Gebirgskopfes an den Ufern des Drinoko, wächst ein Baum, den die Eingeborenen als „Hendenbaum“ bezeichnen.

Die Bäume, die bis zu 50 Fuß hoch werden, führen ihren Namen auch nicht mit Unrecht. Die Indianer schneiden die Stämme der Hendenbäume in Stücke und ziehen von ihnen die faserige Rinde so geschickt ab, daß sie unbeschädigt bleibt und also die Röhrenform beibehält.

Dann schneidet man Löcher für die Arme in die Rindensöhre und nun dient sie als Hemd oder Kleid und leistet besonders in der Regenzeit gute Dienste, da sie wasserundurchlässig ist.

Großer Preis-Maskenball in der Bulverde

Sonntag, den 24. Januar. Bests Orchester liefert die Musik. Freundlichst ladet ein

G. v. Standt.

Großer Preis-Maskenball in der Marion

Sonntag, den 24. Januar. Die „Jolly Ramblers“ liefern die Musik. Masken 7:30 bis 9:00 abends. Freundlichst ladet ein

Marion Orchester.

Großer Preis-Maskenball in der Barbarossa Halle

Samstag, den 23. Januar. Die berühmten „Jolly Ramblers“ liefern die Musik. Freundlichst laden ein

Giband & Fischer.

Es brennt! Großer Ball in der Teutonia Halle,

Samstag, den 16. Januar. Musik von THE SERENADERS

8 Stück - Orchester

Neueste Musik - Neueste Gefänge

Glühend heißer Stoff!

Großer Preis-Maskenball in der Germania Halle

Samstag, den 23. Januar. Bests Orchester liefert die Musik. Freundlichst ladet ein

Das Comite.

Großer Bürger-Ball in der Crescent Bend Park

Samstag, den 23. Januar. Gegeben von Friesenbahns Jungens-Orchester von der Cibolo Hochschule. Alle freundlichst eingeladen.

PALACE THEATER

Samstag, 16. Januar

Doppeltes Programm

Pete Morrison in

BUCKING THE WEST

und Evelyn Brent in

SMOOTH AS SATIN

2 Reel Comedy 10 u. 20c

Sonntag und Montag 17. und 18. Januar

Endlich das grosse Bild, das Sie alle sehen muessen:

THE LIMITED MAIL

Mit Monte Blue, Vera Reynolds, Willard Louis, John Roche, Eddie Gribbon, Tom Gallery und Otis Harlan

2 Reel Comedy u. Aesops Fabeln

10 und 20c

Dienstag und Mittwoch 19. und 20. Januar

Huntley Gordon und Louis Fazenda in

THE LOVE HOUR

2 Reel Western Feature

1 Reel Comedy 10 u. 20c

Donnerstag und Freitag 21. und 22. Januar

Ein Metro-Goldwyn Film

THE WAY OF A GIRL

Mit Eleanor Boardman, Matt Moore, William Russell und Mathew Betz

PERILS OF THE WILD

International News

10 und 20c

In naechster Zeit

THAT ROYLE GIRL

THE SEA BEAST

THE MIDSHPMAN

CALIFORNIA STRAIGHT

AHEAD

PARISIAN NIGHTS

Der Unfall. Von der dichtgefüllten Plattform der fahenden Straßenbahn purzelt ein Mensch auf den Asphalt. Ein tugelig dickes Männchen. Ein Schrei des Schreckens durchhallt die Straße, hundert Personen umringen den Unglücklichen. Man schreit nach Ärzten, man will dem Menschen helfen. Der aber erhebt sich, fucht sein Hüt-

Gloom Chafers Ball in der Charleiton Contest

Sonntag Abend, 17. Januar. Echo Halle Neu-Braunfels

Paarpreise für die besten, den Charleiton tanzen den Paare - Amateure nur! Kommt und seht den Spaz! Gloom Chafers Orchester 50c und 10c

Großer Maskenball in der Fratt Halle

Sonntag, den 17. Januar. 25 Cents Eintritt für alle über 12 Jahre. Preise für die besten Masken. Freundlichst ladet ein

G. L. Vach.

Großer Maskenball in der Schumannsville

Samstag, den 16. Januar. Die „Sieben Eulen“ liefern die Musik. Freundlichst ladet ein

Schumannsville Social Club.

Großer Ball in der Smithsons Valley

Sonntag, den 17. Januar. Bests New Orchester liefert die Musik. Freundlichst laden ein

Bremer & Fischer.

Großer Bürger-Ball in der Selma Halle

Samstag, den 16. Januar. Eintritt 25c. Bests Orchester liefert die Musik. Freundlichst laden ein

Alfred W. Kneupper & Sons.

Eine Einladung Die Schüler und Schülerinnen der oberen Abteilung der sechsten Klasse, geben unter der Leitung ihrer Lehrerin Fräulein Stanzel und unter Mitwirkung von Fräulein Heinen, von Mitgliedern der Hochschulklassen und von sonstigem Heimtalent zu Ehren des Child's Welfare Club ein Niles-Programm, zu welchem jedermann herzlich eingeladen ist.

Die Veranstaltung findet Freitag Abend, den 15. Januar, im Carl Schurz - Schulgebäude (auf dem Berge) statt. Anfang 7:30 abends. Eintritt frei für Alle.

Großer Preis-Maskenball Teutonia Halle

Sonntag, den 17. Januar. Paarpreise für beste Gruppe, zweitbeste Gruppe, bestes Paar, beste Damen-Charaktermaske, beste Herren-Charaktermaske, beste komische Maske.

Gute Musik von den „Jolly Ramblers“

Eintritt für Erwachsene 25c, für Kinder unter 12 Jahren frei. Alle ladet freundlichst ein

Der Teutonia Farmer-Verein.

Erster Gloom Chafers Mid-Week Ball

Mittwoch, den 20. Januar Echo Halle, Neu - Braunfels

Gegeben zum Festen der vielen Freunde des Gloom's Chafers Orchester, die gern mitten in der Woche tanzen möchten. Verheiratete sind besonders eingeladen - „Pa“ und „Ma“, auch „Zis“ und ihr Schatz. Kommt und verlebt ein paar vergnügte Stunden! Tanzt und bleibt jung!

Das Orchester wird irgend etwas spielen, was gewünscht wird - Walzer, Fox Trots, Two Steps, One Steps, oder Charlestons.

Eintritt: Herren 50c Damen 25c

Masken- und fancy - Kostium - Ball in der Echo Halle, Neu - Braunfels

Sonntag Abend, den 24. Januar 1926. Paarpreise für beste Gruppe, bestes Paar, beste Damen-Maske und beste Herren-Maske.

Musik vom Gloom Chafers - Orchester

Eintritt: Herren 50c Damen 25c

Echo Heim - Gesellschaft

chen im Rinnstein hört die Menge auseinander und schreit: „Halt, Schaffner! Halt!! Mein Biljett ist noch nicht abgelaufen!“



FLORSHEIM Shoe Sale

Jetzt geben wir Ihnen größere Werte als je zuvor, indem wir unseren gesamten Vorrat von florsheim Schuhen zu Preisen weit unter deren wirklichem Werte offerieren. Sehen Sie sich diese Schuhe in unseren Schaufenstern an!

Stehling Bros. Der Store für Männer

